

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsnummer Nr. 8106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gassestraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande, heißt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 3.

Wittwoch, den 4. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Französisches Ministermaterial.

Ueber französisches Ministermaterial schreibt die Straßb. Post: „Früher gehörte es in Deutschland bei allen oppositions-kräftigen Männern und Blättern zum guten Tone, über den schnellen Verbrauch von Ministern Klagenlieder anzustimmen und zu erklären, daß so etwas in einem frei regierten Staate nicht vorkommen könne. Nun, die Rechnung über schnellen-Minister-verbrauch in Frankreich, an dessen freistaatlichem Wesen wohl niemand zweifeln wird, wird jetzt vorgelegt und zeigt ganz erstaunliche Zahlenverhältnisse, gegen welche die deutschen wie aus dem Haushaltungsbuche eines Harpagon entnommen zu sein scheinen. Die dritte französische Republik hat bekanntlich in ihren 28 Lebensjahren 38 Ministerien verbraucht und ist eben dabei, das 39. zu verzehren. In einem Büchlein „Le nouveau Ministère et la nouvelle Chambre“ bringt Henri Avenel beachtenswerthe statistische Nachrichten über die dabei in Betracht kommenden Verhältnisse. Eine höchst lehrreiche Uebersicht läßt die Dauer der einzelnen 38 Ministerien der dritten französi-schen Republik seit dem 4. September 1870 erkennen. Hier ist sie:

Tag der Ernennung	Ministerpräsident	Dauer		
		Jahre	Monate	Tage
1. 4. September 1870	Gambetta	—	5	15
2. 19. Februar 1871	Thiers	2	2	29
3. 18. Mai 1873	Dufaure	—	—	7
4. 29. Mai 1873	de Broglie	—	6	—
5. 26. November 1873	de Broglie	—	5	26
6. 22. Mai 1874	de Clugny	—	9	16
7. 10. März 1875	Buffet	1	—	—
8. 9. März 1876	Dufaure	—	8	3
9. 12. Dezember 1876	Jules Simon	—	5	5
10. 17. Mai 1877	de Broglie	—	6	6
11. 22. November 1877	de Rochebouet	—	—	20
12. 13. Dezember 1877	Dufaure	1	1	22
13. 4. Februar 1879	Waddington	—	10	24
14. 28. Dezember 1879	de Freycinet	—	8	27
15. 23. September 1880	Jules Ferry	1	1	21
16. 14. November 1881	Gambetta	—	2	15
17. 30. Januar 1882	de Freycinet	—	7	8
18. 7. August 1882	Duchère	—	5	22
19. 29. Januar 1883	Fallières	—	—	23
20. 21. Februar 1883	Jules Ferry	2	2	13
21. 6. April 1885	Brissot	—	9	—
22. 7. Januar 1886	de Freycinet	—	11	4
23. 11. Dezember 1886	Goblet	—	5	20
24. 30. Mai 1887	Rouvier	—	7	13
25. 12. Dezember 1887	Tirard	—	3	22
26. 3. April 1888	Floquet	—	10	18
27. 22. Februar 1889	Tirard	1	—	24
28. 17. März 1890	de Freycinet	1	11	10

Tag der Ernennung	Ministerpräsident	Dauer		
		Jahre	Monate	Tage
29. 27. Februar 1892	Poubet	—	9	7
30. 6. Dezember 1892	Ribot	—	1	6
31. 12. Januar 1893	Ribot	—	2	23
32. 4. April 1893	Charles Dupuy	—	8	—
33. 3. Dezember 1893	Casimir-Perier	—	5	28
34. 30. Mai 1894	Charles Dupuy	—	7	28
35. 27. Januar 1895	Ribot	—	9	4
36. 30. Oktober 1895	Bourgeois	—	5	29
37. 29. April 1896	Méline	2	2	1
38. 28. Juni 1898	Brissot	—	4	1
39. 29. Oktober 1898	Charles Dupuy	—	—	—

Danach beträgt die mittlere Dauer eines Ministeriums der französischen Republik neun Monate; 22 Ministerien aber haben noch weniger Monate gelebt, drei Ministerien sind nicht einmal einen Monat alt geworden, nämlich Dufaure 1873, Rochebouet 1877 und Fallières 1883. Die Jahreszeiten haben sogar Einfluß auf den Ministerwechsel; im Juli ist bis jetzt noch kein Ministerium gestürzt, denn da sind die Ferien. Mai mit 6 und Dezember mit 7 Ministerwechseln sind die gefährlichsten Monate. Nach dem Verufe waren 75 Minister oder 33 Prozent Advokaten; 20 oder 9 Prozent frühere Polytechniker; 17 Professoren oder Gelehrte; 16 Journalisten; 14 Verwaltungsbeamte, Präfekten, Generalsekretäre; 9 Aerzte; 8 Richter; 6 Handeltreibende; 5 Industrielle; 13 Generale und 12 Admirale.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 3. Januar.

Deutschland.

* Das Befinden des Kaisers ist bereits auf der Besserung begriffen. Die Krankheit besteht in einer fieberhaften Grippe in Verbindung mit einem starken Auftreten seines alten Ohrenleidens. Doch hat sich das Fieber bereits gestern wieder gemildert.

* Die Sprachreinigung geht nun auch auf die Armee über. Denn das Armeeverordnungsblatt bringt eine kaiserliche Cabinetsordre, in der es heißt: Um die Reinheit der Sprache in meinem Heere zu fördern, will ich bei voller Schonung der Uebersetzung auf mir gehaltenen Vortrag bestimmen, daß von heute ab nachstehende Fremdwörter durch die neben angeführten deutschen Wörter zu ersetzen sind: Offiziersaspirant im aktiven Dienststande durch Fähnrich, Portepesführer durch Fähnrich, Sekondeleutnant durch Leutnant, Premierleutnant durch Oberleutnant, Oberstleutnant, Generalleutnant durch Oberstleutnant, Generalleutnant, Charge, Funktion, Advancement, Anciennität durch Dienstgrad, Dienststellung, Beförderung, Dienstalter. An Stelle d. Bez. „etatsmäßi-

ger Stabsoffizier“ sind künftig dem Dienstgrade die Worte „beim Stabe“ hinzuzufügen. Ebenso sind bei den von der Stellung als Batterieführer entbundenen ältesten Hauptleuten der Feld-artillerie und den den Pionierbataillonen zugehörten zweiten Stabsoffizieren und ältesten Hauptleuten neben dem Dienstgrade die Worte „beim Stabe“ hinzuzufügen.

* Die Folgen der Kollerei machen sich immer mehr bemerkbar. Die dänischen Kaufleute brechen weiter die geschäftlichen Verbindungen mit deutschen Firmen ab. Zum Beweise dafür werden dem Bresl. Generalanz. zwei Schreiben ange-schener dänischer Handelsherren zur Verfügung gestellt. Das erste lautet in deutscher Uebersetzung:

„Sie wollen sich nicht mehr mit der Zuspöndung von Proben bemühen. Nach der Art wie Herr von Köller in Nordschleswig auftritt, — es muß doch auf Befehl der deutschen Regierung sein — nehme ich an, daß Deutschland am liebsten den Handel mit Dänemark los sein will. Die Brutalität, mit welcher meine Landsleute drüben behandelt werden, ist ja eine solche, wie sie kaum bei den uncivilisirten Völkern vorkommt. Dänemark wird sich vollständig von dem Verkehr mit Deutschland zurückziehen, es giebt genug Länder, die mit uns Handel treiben wollen, und wo wir dieselben Waaren wie in Deutschland erhalten können. Ich wünsche daher keine Briefe oder Proben mehr zugesandt.“

In dem zweiten, in deutscher Sprache abgefaßten Schreiben, heißt es:

„... Uebrigens wird wohl kein solider Geschäftsmann hier zu Lande Kredit mehr in Deutschland wünschen, der Ver-hältnisse in Nordschleswig wegen. Ich selbst wünsche jedenfalls mit deutschen Geschäftsverbindungen nichts mehr zu thun zu haben.“

* Anarchistisches. Kurz vor Jahreschluss wurde von vier Beamten der politischen Polizei in der Expedition des Sozialisten in Berlin eine sehr eingehende Haus-suchung vorgenommen. Es wurde nach Beweismaterial in Sachen der in Hannover verhafteten und wegen Geheimbündelei angeklagten Anarchisten geforscht. Die Beamten suchten hiernach vergeblich, ebenso nach Exemplaren der in London erschienenen Broschüre: Worte eines Rebellen von Peter Kropotkin. Die Haus-suchung dauerte über eine Stunde. Beschlagnahmt wurden nur einige Aufzeichnungen, die das Verhältniß des Sozialisten zu seinen Ab-nehmern betreffen.

* Kleine politische Nachrichten. Der Reichsanzeiger meldet die Verleihung des Charakters als Wirkl. Geh.-Rath mit dem Prädikat Excellenz an den vortragenden Rath im Auswärtigen Amt, wirklichen Geheimen Legations-rath von Holstein. — Auf der Tagesordnung der ersten

Raffau-Uffingen u. die Herrschaft Raffau-Wiesbaden zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts.

Von Felix Michaelis-Wiesbaden.

(Nachdruck verboten.)
(Original-Beitrag.)

Im Jahre 1747 erschien zu Frankfurt am Main bei den Verlegern Stöck, Seel, Erben und Schilling ein **Wetterau-ischer Geographus**, oder, wie sein Verfasser erläutert: „Eine kurze und vollständige Beschreibung aller derer in und an der Wetterau liegender Herrschaften, Städte, Schloesser, Flecken, Dörfer etc., auch was bey einem und anderem Ort merck- und denkwürdiges zu sehen ist.“

Dieses alte, vergilbte Werkchen, welches der Chronist „nur schlechterdings zur Belustigung und Ergözung seines Vater-lands, mit vieler Mühe gesammelt, und mit unparteiischer Feder“ geschrieben hatte, enthält manche interessanten Aufzeich-nungen über die damals zur Herrschaft Raffau-Uffingen ge-hörige Herrschaft „Wiesbaden“, deren wirtschaftlichen Zustand u. s. w., namentlich auch über die Stadt Wiesbaden und einige zur Herrschaft Wiesbaden gehörige Kirchdörfer. Deshalb dürfte vielleicht die folgenden Ausführungen ein gewisses In-teresse in Anspruch nehmen bei jedem, dem die Geschichte und Gestaltung seiner Heimath nicht gleichgültig ist.

Betrachten wir nun zunächst die Herrschaft Raffau-Uffingen in politischer Beziehung.

Die Herrschaft grenzte gegen Morgen an die Höhe oder den Feldberg: Mons Taunus, wie in ihn Tacitus nannte. Der Sage nach sollen auf demselben die Könige der alten Catten oder

Hessen ihre Residenz gehabt haben. Eine gewisse Gegend darauf, und in dieser ein altes Gemäuer, von einem ehemaligen Schloß herrührend, führte den Namen des Altkönigs, von welchem sich die Einwohner viele Sagen und Fabeln erzählten. Ueber den Vergrüden, von dem aus „man wohl in zehn Herren Länder bis gegen Frankfurt, Hanau, Darmstadt, Worms, Oppenheim und Maynz mit dem Gesicht reichen konnte“ zog sich ein römi-scher Pfahlgraben hin. Auch am Fuße des Feldberges wurden verschiedene römische Monumenta und Aufschriften gefunden.

Im Uebrigen hatte Raffau-Uffingen zu Grenzen: nach Norden die Herrschaft Solms-Braunsfels, gegen Süden Nassau-Idstein sowie das Mainzische Königstein. Hierzu gehörte auch die „Herrschaft Wiesbaden“, aus der Stadt W. und etlichen 14 Dörfern, Flecken und Höfen bestehend: Verstat (Vierstadt), Biberich oder Biebrich, Dohheim, Erbenheim, Schloß, Kloppenheim, Rauob, Rambah, Schierstein und Sonnenberg, ferner die Flecken, Höfe oder Herbergen Armuth oder Armenherberg, Elarenthal, Lindauerhof und Sommerberg.

Der damalige Fürst Carl erbt im Jahre 1721 noch Idstein und residirte dann auf dem Biebricher Schloße, am Rhein.

Ueber den Kulturzustand des Ländchens giebt der Chronist ebenfalls Aufschluß.

Was zunächst die Bodenbeschaffenheit anbelangt, so ist das Erdreich „durchweg mäßig, schwarz, fett und fruchtbar“ gewesen, wie es auch heutigen Tages noch immer befunden wird.

In den Gärten und auf den Aedern pflanzte man alle möglichen Rüchengemüse, u. A.: Braunen „Weisen“ und Blumentohl, Wirsching, Spinnat und dergl., auch verschiedene Rübenarten: weiße, gelbe und rothe; unter diesen excellirten

die gelben Rüben, welche in großen Mengen per Age und Schiff auch nach anderen Städten auf den Markt gebracht wurden. Außer den bereits genannten Gemüsen werden noch Rettig, Schwarz-, Haber- und Zuckerrübe in dem Geographus er-wähnt. Nicht zu vergessen ist auch die Salatpflanze mit ihren Spielarten. Soviel vom Gemüsebau.

Ferner wurden angebaut im Felde alle Getreidesorten, be-sonders aber viel Weizen, der in dem feiten Boden gut gedeihen konnte. Ueberall pflanzte man auch Erbsen, Bohnen, Linsen in großer Menge und last not least „die vor Menschen und Vieh so fuertrefflich nuzbare Cartouffeln.“

Es heißt über dieselben unter Anderem: „Gleichwie von dem in der Wüste gefallenen Manna gesagt wird, daß es die Kinder Israel nach dem Geschmack, der ihnen beliebt, zu be-reiten können; auf gleiche Weise auch unsere Landsleute der Cartouffeln sich zu bedienen und allerhand schmackhafte Speisen daraus zu bereiten wissen.“

Man muß nämlich bedenken, daß die Kartoffel damals noch gar nicht so lange allgemein bekannt war, oder vielmehr auf Aedern angebaut worden war.

Weiter ins Detail einzugehen, würde jedoch zu weitführen; bemerkenswerth ist noch, daß die betrüglischen Bauern sich oft er-laubten, „ziemlich schmackhafte Käse“ daraus zu machen. Sie mußten sich natürlich gefallen lassen, daß ihnen solcher, dem Städter als echte Waare angepriesene Käse öfters confisziert wurde, was jedenfalls auch von einem richterlichen Nachspiel begleitet war. —

(Schluß folgt.)

Sitzung der Budgetcommission des Reichstages, die am 11. Jan. Vormittags stattfinden wird, steht die Beratung des Marine-Etats.

Ausland.

* **Keine Haftmilderung** ist für **Drehsus** eingetreten, trotzdem der Cassationshof sich für die Revision entschieden hat. So weiß ein Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ zu melden, der den Gouverneur von Französisch-Guiana gesprochen haben will. Drehsus hat nach derselben Quelle am 23. Dezember die Mittheilungen und die Dokumente erhalten, die ihm vom Colonialministerium zugesandt wurden. Seine diesbezüglichen Bemerkungen werden heute, am 3. Januar, mit dem Postdampfer nach Europa abgehen.

Was die Zurückbringung Drehsus nach Paris anlangt, soll dem Intransigant zufolge der Cassationshof bereits vor 14 Tagen beschloffen haben, die Ueberführung bewerkstelligen zu lassen. Der Justizminister aber soll den Präsidenten Léo auf die Gefährlichkeit der Ausführung dieses Beschlusses hingewiesen haben, worauf der Cassationshof von seinem Beschlusse Abstand nahm. — Drehsus soll jetzt auf Guiana verbannt werden. — **Libre Parole** dementirt die Meldung verschiedener Blätter, daß die Gesetze Echerhays gefunden habe, die „Speranca“ und Blanc unterzeichneten viel erwähnten Telegramme angefertigt zu haben.

* **Der Tanz geht los** auf den Philippinen. Die Aufständischen rüsten sich überall zum Widerstande gegen die Amerikaner. General Otis hat nach Washington gemeldet, der Insurgentenführer Aguinaldo sei spurlos verschwunden. Das macht die Sache um so verdächtiger.

* **Gefangene Missionare.** Die Köln. Volksztg. hat einen Brief aus Südschantung erhalten, aus welchem hervorgeht, daß Pater Stenz (Vergl. unsere Korrespondenz aus Johannesburg vom 28. Dezember in Nr. 304.) und der chinesische Priester Josefa in der Unterpräfektur Schedschau gefangen genommen wurden. Bischof Kanger hat sich sofort zum Gouverneur in Tsinanfu begeben. — Da wird man denn wieder einige arme Chinesen abfangen, die von der Sache gar keine Ahnung haben, sie um einen Kopf kürzer machen und die Sache ist erledigt.

Aus der Umgegend.

× **Viebrich, 2. Jan.** Der Großherzog von Luxemburg hat zum Bau einer zweiten evang. Kirche den Betrag von 8000 M. zugesichert. — Der Inhaber einer Niederlage der Mohr'schen Margarine-Fabrik, Ehrlich, ist am Samstag, nachdem er sein Meublement schon vorher unaufrichtig zur Bahn gebracht hat, unter Hinterlassung einer ansehnlichen Schuldenlast flüchtig gegangen. — In einem Hause der Rathausstraße entstand gestern Abend ein Stubenbrand, der jedoch schnell wieder gelöscht werden konnte.

* **Viebrich, 2. Jan.** Der Restaurateur Felix Mainhart, der auch in Wiesbadener Turnerkreisen gut bekannt war, ist am Neujahrstage nach längerem schweren Leiden gestorben. — Bei der Herstellung von phosphorhaltigen Pillen zog sich der Apotheker Herr Wolf ein schwere Blutvergiftung zu, die den ganzen Arm zum Anschwellen brachte. Doch soll sich jetzt der Patient auf dem Wege der Besserung befinden.

× **Mainz, 2. Jan.** Die Carnevalsfaison ist gestern durch den Austritt der 12 Herolde eröffnet worden. — Beim Ausbaggern im Rhein fand ein Kaffeler Sandfischer am Samstag 44 Goldstücke aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts. Der Mann lieferte seinen Fund auf dem hiesigen Museum ab und erhielt dort vorläufig den Geldwerth mit 12 Mark für das Stück ausbezahlt. Die Münzen sind die gleichen, wie vor einigen Jahren a der Breitenheimer Gemarkung gefunden wurden. — Ein Nachspiel zum Gasprozesse gab's in der letzten nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten. Der Geldheher Reimann, der wegen Unterschlagung zu mehreren Jahren Gefängnis verurtheilt worden ist, hatte sich einige Zeit vor seiner Verhaftung mit einem Dienstmädchen verlobt, das sich einige tausend Mark erparnt hatte. Als nun die Gasverfälschung bekannt wurde, beilegte sich der Reimann, ein Blanco seiner Kasse im Betrag von 2580 M. 64 Pf. zu decken und zu diesem Zwecke entließ er sich von seiner Braut eine Summe, die annähernd diesem Betrag entsprach. Als Braut gab er an, daß er Caution stellen müsse. Reimann konnte aber das Verhängnis nicht mehr aufhalten, zwei Tage später wurde er verhaftet. Das Dienstmädchen wandte sich nun mit der Bitte an die Stadt Mainz, ihr das Geld, das sie dem Reimann geliehen und womit dieser das Defizit bei der Stadt deckte, zurückzubekommen; einen rechtlichen Anspruch, das mußte das Mädchen, hatte es nicht, aber sie vertraute den „guten Herzen der Stadtväter“ und sie hatte sich nicht getäuscht: die Stadtverordneten bewilligten dem Mädchen die Rückgabe des Geldes. Bravo, meint dazu der „M. Anz.“, dem wir die letzte Sache entnehmen. — Am Samstag entgleisten die beiden Maschinen eines Bingerer Güterzuges auf der Verbindungswelle bei der Einfahrt in den Bahnhof. Der Materialschaden ist bedeutend. Es ist dies der dritte Unfall, der binnen 8 Tagen an derselben Stelle geschah. Bemerkendwerth ist, daß ein Probegüterzug vorher die Stelle ohne Schaden passirte.

× **Vöden bei Montabaur, 3. Jan.** Demnach soll unser Ort zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben werden. Bis zum 1. März v. J. wurde die Pfarrei hiesiger Gemeinde von dem Herrn Geistlichen zu Montabaur mitversehen. Seit dieser Zeit amtiert hier selbst wohl mit dem Titel „Pfarrer“ Herr Jenner v. Jennerberg, ohne daß hiesiger Ort von kirchlicher und staatlicher Seite als Pfarrei anerkannt worden ist. Daß Letzteres nicht geschah, lag an der zu geringen Normierung des Grundbesitzes der Pfarrei. Jetzt, da durch eine vierzigprozentige Kirchensteuerhebung das Rando bis zu dem erforderlichen Grundbesitz von 1500 M. gedeckt worden ist, steht der Constituirung unserer Pfarrei zu einer selbstständigen Pfarrei, wie dies laut bischöflicher Mittheilung zugesichert worden ist, auch staatlicherseits nichts mehr im Wege.

* **Frankenstein, 2. Jan.** Das heute stattgehabte Beichengängnis des verstorbenen Pfarrers Rudes war ein imponantes, trotz des schrecklichen Regenswetters. 30 Geistliche waren von auswärts erschienen und theilnehmend saßen sämmtlich im vollen Ornat an dem Zuge. Um 9^{1/2} Uhr wurde die Leiche vom Kirchensportplatz im Verein mit dem Gemeindevorstand und der ganzen Gemeindevertretung in die Kirche getragen und vor dem Hochaltar aufgestellt. Nach längerem lateinischen Gebete der versammelten

Brieferschaft befiel Herr Prälat Keller von Wiesbaden die Kanzel und hielt die Beichrede, die wohl ihre Wirkung auch bei verhörrten Sündern nicht verfehlt haben wird. Alle guten Eigenschaften des Verstorbenen aufzuführen, würde zu weit ausgreifen, erwähnt sei nur, daß derselbe nicht allein hier bei seinen Pfarrkindern, sondern auch in der ganzen Umgegend und ganz besonders bei Andersgläubigen in sehr hohem Ansehen wegen seines freundlichen und wohlwollenden Auftretens stand. Eine sehr große Anzahl auswärtiger Personen waren erschienen, sogar 2 Vereine aus Hochheim, dem früheren Wirkungsorte des Verstorbenen, nahmen mit ihren mitgebrachten Fahnen am Beichenzuge Theil. Nachdem nach der Beichrede das von dem hiesigen Kirchenchor im Verein mit den Schulkindern so ergreifend gesungene Requiem beendet war, wurde der Leichenzug nach einem von Herrn Subregens Steyer im Verein mit Herrn Lehrer Link und Bürgermeister Sigg entworfenes Programm aufgestellt. Voraus die Schulkinder, dann der Turnverein, darauf der Militärverein, dann der Kriegerverein, dem dann der Männergesangsverein, der Kirchenchor, sowie die beiden Hochheimer Vereine und weiter das Musikcorps folgten. Daran schlossen sich die Beichtträger und die Geistesfürsorge, sodann folgten die übrigen männlichen Personen und zuletzt sämmtliche Frauenpersonen. Alles hielt trotz des stürmischen Regens Stand und begleitete die Leiche zum Friedhof unter abwechselndem Gesang, Musik und dumpfem Trommelwirbel. Selbst als alle kirchlichen Gebete, Einsegnungen und Gesänge vorüber waren, wollten sich die Leidtragenden noch nicht vom Grabe trennen, was wohl der deutliche Beweis für die Anhänglichkeit der hiesigen Pfarrkinder an ihren unvergesslichen Seelsorger ist. Möge Gottes Barmherzigkeit ihn in die ewigen Freuden einführen.

× **Wiesbaden, 2. Januar.** Bei der gestern Nachmittag im Rathhauseaal stattgefundenen 29. Generalversammlung des hiesigen Männerkrankenvereins fanden folgende Punkte auf der Tagesordnung: 1. Rechnungsbericht pro 1898. 2. Beschlussefassung über die Wochenbeiträge. 3. Wahl zweier Vorstandsmitglieder. 4. Wahl des Vorsitzenden. 5. Aufnahme neuer Mitglieder. 6. Annahme eines Vereinsdieners. Nachdem der Vorsitzende Herr Friedrich Wolff ä dter allen anwesenden Vereinsmitglieder seinen Neujahrswunsch ausgesprochen und dieselben aufgefordert, das Andenken eines im Laufe des verfloffenen Jahres verstorbenen Mitgliedes, des Herrn Georg Adam, durch Erheben von den Sigen zu ehren, ging derselbe zur Tagesordnung über. Das abgelaufene Rechnungsjahr war für den Verein ein recht unglückliches. Die Einnahme betrug 644 M. 9 Pf., die Ausgaben beliefen sich auf 576 M. 86 Pf., hiervon entfielen 512 M. als Unterhaltungs-gelder an 14 Mitglieder in 20 Erkrankungsfällen und 25 M. als Sterbekosten in einem Falle und wurden aus dem Vereinsvermögen 121 M. 87 Pf. ausgelegt, so daß dasselbe jetzt nur noch 1232 M. 15 Pf. beträgt. Als 2. Punkt der Tagesordnung wurde beschlossen, vorläufig 10 Pf. pro Woche von jedem Mitgliede zu erheben. Alsdann erfolgte die Wahl zweier Vorstandsmitglieder und eines Vorsitzenden und wurden die seitherigen zweiten Vorsteher Herr Philipp Wolf und Andreas Müller II., sowie Herr Friedrich Wolff ä dter als Vorsitzender per Affirmation wiedergewählt. Alsdann erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder, wodurch zur Zeit der Verein 81 Mitglieder zählt. Da nun alle neu eintretenden Mitglieder 1 Jahr von der Unterstufung in Krankheitsfällen statutengemäß ausgeschlossen sind, diese Bestimmung aber nicht immer gebilligt wurde, so wurde der betreffende Paragraph dahin abgeändert, daß der neu Eintretende, falls er die Beiträge für ein volles Jahr neben seinen laufenden Beiträgen auf einmal bezahlt, sofort im Krankheitsfalle unterstellt werden soll. Da der seitherige Vereinsdiener, Herr Lorenz Edel, seine Entlassung eingereicht und sich 3 Mitglieder sofort für diesen Dienst angemeldet hatten, so entschied der Vorstand durch das Loos, welches Herrn Adam Wolff ä dter zum Vereinsdiener bestimmte. — Die Sylvesternacht verlief hier in schöner Weise. Ueberall hörte man gemeinschaftliche Lieder singen und merkte ein Bestreben, sich auf heitere und angenehme Art zu unterhalten, so daß jeder Tanzal und Streit gänzlich ausgeschlossen blieb. Gewiß ein gutes Omen für das bereits begonnene neue Jahr.

* **Frankfurt, 2. Januar.** Der Inhaber des Reiseartikelgeschäfts Große Bodenheimerstraße 28, Karl Reinebohl, hat in finanzieller Bedrängnis gestern Abend seine Kinder vergiftet und sich selbst erhängt. Seine Frau war vor 2 Jahren auch freiwillig aus dem Leben geschieden.

* **Oberrhein, 2. Jan.** Bei den Ausgrabungen zum Neubau einer Kirche fand man eine große Anzahl Menschengrube, verschiedene Säbel, Lanzen u. Ein Schädel wies noch deutlich eine Fibelwunde auf. Die Funde scheinen aus der römischen Zeit zu stammen.

* **Satterthelm, 2. Jan.** Bei der Treibjagd in der hiesigen Gemarkung wurden 208 Hasen zur Strecke gebracht. — Die Satterthelmer Bahngesellschaft hat die „Ländersbahn“ bis hierher mit einer Abzweigung nach Driftel geplant und deren Concession nachgesucht. Ein Ingenieur soll nun nähere Verhandlungen anstellen bezüglich einer Weiterführung der Bahn über Sindlingen nach Höchst und über Driftel nach Hochheim.

* **Wiesbaden, 2. Jan.** Bei der am 28. Dezember stattgehabten Eisenbahnholzversteigerung der hiesigen Gemeinde wurden pro Fuder durchschnittlich 32 M. erzielt.

× **Em, 2. Jan.** Das Hotel Wödel ist für 107 000 M. in den Besitz des Herrn H. Finkenbach, Inhaber des bekannten Hotels „Zum Löwen“ übergegangen.

* **Bingen, 2. Jan.** Der Güterschraubendampfer „Egan III.“ fuhr heute bei Reipen auf und erlitt Verdrags. Bald darauf sank der Dampfer.

Handel und Verkehr.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsbörse der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Freitag, 12. Jan. 1899. Für 100 Rilo gute marktfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger M. 17.25 bis 17.50, Roggen, hiesiger, M. 15.10 bis 15.40, Gerste, Nied- und Pfälzer M. 17.25 bis 17.75, Wetterauer M. 17.25 bis 17.50, Hafer, hies. M. 14.50 bis 15.00. Heu und Stroh (Notirung vom 30. Dezember) Heu (neues) 5.60 bis 7.20 M., Roggenstroh (Langstroh) neues 3.50 bis 5.20 M., Weizenstroh 3.20 M.

* **Wannheim, 2. Januar.** Amtliche Notierung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfälzer 18.25 bis — M., Roggen, pfälzer 16.00 bis — M., Gerste, pfälzer 17.75 bis 18.25 M., Hafer, badischer 15.00 bis 15.50 M., Raps 24.50 bis 25.00 M.

* **Wies, 30. Dez.** Nassauer Rothweizen 17.50 bis 17.81 M., Roggen, neuer 14.66 bis — M., Gerste — bis — M., Hafer 16. — bis — M., Raps — bis — M.

* **Frankfurt, 2. Jan.** Der heutige Viehmarkt war mit 421 Ochsen, 28 Bullen, 691 Kühen, Rindern und Stieren, 194 Kälbern, 320 Hammeln, 0 Schafen, 1328 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Rilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren 67—69 M., b. junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete 62—64 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 56—59 M., d. gering genährte jeden Alters — M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes 56—57 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51 bis 53 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtgewichtes 61—63 M., d. vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 57—59 M., e. ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwidelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 46—48 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 36—38 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 32 bis 36 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a. feinste Maß (Volln. Maß) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 72 bis 75 Pf., (Lebendgewicht) 42—45 Pf., b. mittlere Maß und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 68—70 Pf., (Lebendgewicht) 40—42 Pf., c. geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 60—62 Pf., (Lebendgewicht) 00 bis 00 Pf., d. ältere gering genährte Kälber (Fresser). — Schafe: a. Mastlämmer u. jüngere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 56—58 Pf., b. ältere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 45—50 Pf., c. mäßig genährte Hammeln und Schafe (Mastschafe) (Schlachtgewicht) 40—42 Pf., d. Scheweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1^{1/2} Jahren (Schlachtgewicht) 60 Pf., (Lebendgewicht) 46 bis 47 Pf., b. fleischige (Schlachtgewicht) 59—00 Pf., (Lebendgewicht) 00 Pf., c. gering entwikelte, sowie Sauen und Eber, (Schlachtgewicht) 00—00 Pf., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pf.

Die Preisnotirungskommission.

Locales.

* **Wiesbaden, den 3. Januar.**

× **Eisenbahnunfälle.** Heute Morgen ließ in dem Güterbahnhof der Station Kassel ein von Frankfurt kommender Güterzug, der wie gewöhnlich in das Gleis Nr. 3 einfährt, infolge falscher Meldung auf eine beim Rangieren stehengebliebene Wagenabtheilung von Güterwagen. Die Maschine entgleiste mit der Vorderachse und geriet in den starken Anprall die beiden ersten Güterwagen, wodurch ein bedeutender Materialschaden entstand. Das Gleis ist gesperrt und die nachfolgenden Züge erlitten große Verspätungen. Von dem Personal kam Niemand zu Schaden. — Bei dem heute Morgen von Rüdesheim abgegangenen Personenzug 320 wurde die Maschine defekt und es entstand für den Zug, bis eine Reiseremachine requirirt war, eine 1/2tägige Verspätung auf der Strecke.

* **Ordnungsverleihung.** Am Sonntag wurde der dem Herrn Reallehrer Ailian verliehene Kronenorden demselben durch Herrn Schulrath Weidert überreicht. Herr Ailian ist bekanntlich am 1. Oktober 1898 nach 48jähriger Thätigkeit, von denen 26 Jahre auf die Stelle eines Reallehrers an der hiesigen höheren Mädchenschule entfielen, aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getreten.

* **Walhalla-Theater.** Man darf Henry de Bry wohl als den ersten bezeichnen, der die plastische Darstellung berühmter Gemälde auf die Varietébühne verpflanzte; erst klein anfangend, kam ihm bald die Concurrenz ins Gehege, schöneformte Frauen zogen auf eigene Faust aus und benutzten Tricot, Dekoration und elektrisches Licht, um ihre Schönheit ins beste Licht zu setzen. Aber Henry de Bry war nicht der Mann, der sich dadurch ins Volkshorn jagen ließ. Er verschwand, irren wir nicht, vor nahezu 2 Jahren plötzlich von der Bühne und nur einzelne Annoncen in den Artistenblättern kündeten an, daß er etwas Neues, Ueberraschendes, nie Dagewesenes plante. Und als er damit heraustrat, war er der Sieger.

Im Walhalla-Theater kann man zur Zeit sehen, wie er seine Siege feiert. Dort stellt er seine berühmte Gallerie lebender Colossalbilder abendlich zur Schau. Zwölfmal hebt und senkt sich programmäßig der dunkle Vorhang, der den Rückenrahmen verdeckt, vierundzwanzigmal muß er sich heben und der Beifall wächst mit jedem Bilde. Wir greifen aus der Serie nur die wundervolle Scene „Blutzeit“, das weihnachtliche „Für die Vöden“ das prächtige „Hagar und Jomael in der Wüste“, das humorvolle „Ritter Georg und der Drachen“ heraus, welches letzteres mit dem bekannten drachenstößenden Ritter abzulie nichts zu thun hat, und endlich die Krönung des Ganzen: „Kategorie der Schönheit“. Daß sich Henry de Bry auch noch als vorzüglicher Mimiker vorstellt, das sei heute nur nebenbei erwähnt.

Des Weiteren hat man in das Neujahrprogramm der Walhalla infolgs einer Aenderung hineingebracht, als man neben einer Pantomime: „Die Lumpenjammer von London“ auch ein Theaterstückchen, das humoristische Genrebild von Max Stehler: „Der blaue Teufel“ aufgeführt, welches, brillant gespielt, die Zuschauer aus dem Laden nicht mehr herauskommen läßt. Dann wäre noch zu erwähnen die lustige Tyrolerin Hanny Luga, die famos lobelt, die Equilibristen aus der freilebenden Reiter Lina und Adolfo, Hans Trummer, ein trefflicher Humorist, die Gebrüder J. und W. Patourel, die in utoinischer Weise Opernparodien u. miniatur bringen, die Drahtkünstlerin Mm. Leopoldine und, zwar an letzter Stelle, aber nicht zuletzt, die Truppe Nagels, die in ihren itarischen Spielen schier unübertrefflich scheint. Dieses Programm selbst macht jede weitere Empfehlung zum Besuche überflüssig.

* **Der Verband der Bau- und Erdarbeiter** hält am 8. d. M. sein erstes Wintervergügen ab, mit welchem Tanz und Verloosung verbunden sein werden. Dasselbe findet im Schwalbacher Hofe statt.

* **Stenographisches.** Die Stenographische Schule eröffnet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, die neuen Kurse. An denselben können sich Damen und Herren theilnehmen, an den beiden Vorkursen Vertreter verschiedener Systeme. — In der Monatsversammlung des Stenographischen Stenographenvereins (Einigungsverein) hält Mittwoch, den 4. Januar, Abends 8^{1/2} Uhr anfangend, Herr H. Paul, Lehrer im Hotel Lannhäuser einen Vortrag über das Thema: Welche Werth hat die Einführung eines einheitlichen Stenographischen Systems in Deutschland. — Gäste sind willkommen.

* **Einem gefälschten Wechsel** über 1000 M. suchte gestern Nachmittag ein junger Techniker von hier bei dem Allgemeinen

Vorstellung, E. O., zu discontieren. Man merkte aber den Betrag und führte die Verhaftung des Mannes herbei.

Aus der Gesellschaft. Heute Morgen wurde Herr v. Schrader mit Fr. Wg., wohnhaft Villa Nassau, getraut.

Curhaus. Wir machen nochmals auf das morgen Mittwoch, Abends 8 Uhr, stattfindende Carnevals-Concert des Curorchesters im Curhause aufmerksam. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

G. Sch. Residenztheater. Durch einen Trauerfall in der Familie des Fr. Kollent, welcher deren Anwesenheit in Berlin nötig macht, kann die geplante Aufführung von „Fahrmann Henschel“, welche letzterer am Sonntag wiederum ein volles Haus erzielte, am Mittwoch, den 4. d. M., nicht stattfinden; dafür geht „Das Erbe“ von Felix Philipp in Scene (Sartorius v. Dr. Rauch). Die nächste Aufführung von Fuhrmann Henschel findet dann bestimmt am nächsten Freitag statt. In Vorbereitung befinden sich als neu einstudiert „Ultimo“ Lustspiel von Moser und „Der Weg zum Herzen“, Lustspiel d'Arronge. Als nächste Novität geht in Scene „Winterschlaf“ von Max Dreyer.

Aus dem Handelsleben. In unser Firmenregister ist am 22. Dezember bei No. 1011, Firma Carl Ader, Weinhandlung in Wiesbaden, vermerkt worden, daß die Firma in Carl Ader verändert ist und daß der Kaufmann Carl Ader junior in das Handelsgeschäft als Gesellschafter eingetreten ist. Demnach ist heute in unserem Firmenregister unter No. 531 die Firma Carl Ader als die einer offenen Handelsgesellschaft eingetragen worden mit dem Bemerkten, daß die Gesellschaft am 19. Dezember 1898 begonnen hat und Gesellschafter die Kaufleute Carl Ader jun. und Carl Ader sen. sind.

Patentamtliches. Um den berechtigten Kreisen die Einsicht der deutschen Patentschriften zu erleichtern, sind innerhalb des Deutschen Reiches an Orten, die als Mittelpunkt größerer gewerblicher Betriebe anzusehen sind oder den Sitz eines allgemeineren gewerblichen oder wissenschaftlichen Lebens bilden, Patentämter ausgestellt. Diese sind eingerichtet worden, denen vom Kaiserlichen Patentamt die Patentschriften entweder aus sämtlichen Klassen oder aus denjenigen Klassen fortlaufend überwiesen werden, die für die örtlichen Bedürfnisse hauptsächlich in Betracht kommen. Für Wiesbaden ist dazu die Gewerbeschule des Gewerbevereins bestimmt worden.

Ortskrankenkasse. Heute Abend werden sowohl die alten als auch die neuen Vorstandsmitglieder der Ortskrankenkasse zu einer Vorbesprechung zusammenkommen. Zweck derselben ist die Aufstellung der Kandidaten für die beiden Vorständen, von denen einer aus den Arbeitnehmern und der andere aus den Arbeitgeberern gewählt werden muß.

Eine Kleinbahnconferenz findet heute bei der kgl. Regierung statt.

Englischer Cursus. Der von dem Volkshilfsverein angekündigte dreimonatliche Cursus für Englisch wird morgen Mittwoch um 1 Uhr in der Schule Schulberg 12 eröffnet. Der Schule entlassene Mädchen, die theilzunehmen wünschen, können sich noch bei der Eröffnung melden. Der Unterricht wird von der Lehrerin Fräulein Feldhausen Montag, Mittwoch und Samstag von 1—2 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt 6 M. für den Cursus. Gelehrt wird, wie schon gemeldet, Englisch sprechen, soweit es zur Bedienung Englisch redender Geschäftskunden gebraucht wird.

Bildbilder-Vortrag. Der Total-Gewerbeverein veranstaltet am Mittwoch, den 4. Januar, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule einen Projektionsvortrag, welcher „die Insel Cuba und den spanisch-amerikanischen Krieg“ zum Gegenstand haben wird. Bei der großen Beliebtheit, deren sich diese populären, durch große, farbenprächtige Bilder ausgestatteten Vorträge erfreuen, dürfte auch das vorbezeichnete aktuelle Thema seine Anziehungskraft nicht verlieren.

Nat. Verein für Naturkunde. Die wissenschaftlichen Abendunterhaltungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde beginnen wieder Donnerstag, den 5. Januar, in gewohnter Weise.

Gesellschaft für ethische Kultur. Dr. Fr. W. H. Förster, der Sekretär des internationalen ethischen Bundes, wird einer Einladung der hiesigen Abteilung der „Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur“ folgend, Mittwoch den 4. des Mts. abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der „Voge-Platz“ über „weltliche Ethik und weltliche Jugendberziehung“ sprechen. Wie Dr. Förster, welcher vor einigen Wochen an derselben Stelle über „Kultur und Moral“ sprach, so vertritt auch Dr. Förster, der leibliche und geistige Sohn des als Mensch und Ethiker in weiten Kreisen hochgeschätzten Astronomen Geheimrath Prof. Dr. Förster Berlin, über eine tiefe und allseitige wissenschaftliche Vorbildung und über reiche Erfahrung in ethischer Jugendberziehung. Was er über diese gelegentlich geschrieben, gehört gewiss zu dem Besten, was die pädagogische Literatur bietet. Wir sehen daher mit großem Interesse seinem Vortrage entgegen und sind davon überzeugt, daß ihm ein solches auch von allen denen entgegen gebracht und durch den Besuch des Vortrages zum Ausdruck gebracht werden wird, welche eine Verbesserung unserer gesellschaftlichen Zustände, vornehmlich unserer Jugendberziehung für nötig erachten.

Ein Einbruchversuch wurde Ende der vorigen Woche in einem Hause der Adlerstraße verübt. Der Thäter drang in ein Zimmer ein und erwarb einen Secretär und ein Consolgeschränkchen. Vermuthlich wurde er jedoch in seiner Arbeit gestört, da bis jetzt nichts vermißt wird. Auch war in dem Secretär eine Börse mit 400 M. unberührt liegen geblieben.

Aus unglücklicher Liebe versuchte sich gestern Nachmittag ein Dienstmädchen in der Stiftstraße mit Nitriol zu vergiften. Schwer verletzt wurde sie ins städtische Krankenhaus gebracht und hoffen die Aerzte, das Mädchen am Leben erhalten zu können.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. Januar 1899.

Geboren: Am 28. Dez. dem Schlossergesellen Heinrich Runkmann e. L. Clara Caroline Frieda Marie Emilie Am 31. Dez. dem Kaufmann August Rupp e. S. Friedrich August. — Am 27. Dez. dem Scheinergesellen Gustav Braunschweig e. S. Gustav.

Aufgeboten: Der Architekt Ferdinand Deiters hier mit Sophie Pfaff hier, der Radierer Wilhelm Schmitt zu Friedberg, mit Johanna Marie Hofmann das.

Gestorben: Am 29. Dez. Kinderwärtin Wilhelmine Thomas, alt 81 J. — Am 2. Jan. Sophie, Wwe. des Privatiers Jacob Nicolai, alt 75 J. — Am 1. Jan. Rentner August Pfaff, alt 66 J. — Am 1. Jan. General a. D. der englischen Armee Eric. John Gordon, alt 81 J. — Am 1. Jan. Johanna

geb. Färth, Wwe. des Rentners Emanuel Guthmann alt 63 J. — Am 1. Jan. Elisabeth geb. Belz, Wwe. des Schreiners August Belz von Bleidenstadt, a. 52 J.

Königliches Standesamt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Paris, 3. Jan.** Das erste Glückwunschtelegramm, welches zum Jahreswechsel im Elysée eintraf, war vom Jaren, welches in den herzlichsten Worten abgefaßt war. Viel erhöht wird noch die Ansprache des Generals Jurlinden bei Gelegenheit der Vorstellung der Offiziere. Jurlinden erklärte seine Treue gegenüber den Gesehen und versicherte, das Vaterland und dessen Ehre stets zu verteidigen zu wollen. — Das Journal versichert, die Königin Victoria habe sich zur Zeit, als der Krieg zwischen Frankreich und England auszubrechen drohte: folgendermaßen ausgedrückt: „Sollte ein Krieg zwischen England und Frankreich ausbrechen, so bitte ich Gott, mir die Gnade zu erweisen, mich noch vorher zu sich zu rufen.“

Nachtrag.

(Frankfurt, 2. Jan.) In der Neujahrsnacht kam es wiederholt zu turbulenten Scenen. Die Wachmannschaften mußten verschiedene Male blank ziehen. Im Ganzen wurden etwa 300 Verhaftungen vorgenommen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inserattheil: Wilhelm Sinn. Sämmtlich in Wiesbaden.

Fürs Boudoir.

Wie sehr das anmutigste Gesicht durch Haare, die über den Oberlippen, an den Wangen oder am Nacken zum Vorschein kommen, erhöht wird, das weiß jede Dame selbst am besten zu beurtheilen. Es wurde daher schon früher das Bedürfnis fühlbar, ein Mittel zu erhalten, welches die Haare an solchen Stellen sicher entfernt. Doch keines der angepriesenen Mittel erfüllte seinen Zweck; die meisten wirkten überhaupt nicht und wenn ja, so waren es giftige Substanzen, die die Gesundheit des Benützers ernstlich bedrohten. Es kann daher nicht genug vor der Anwendung derartiger giftiger Präparate gewarnt werden. Heute sind wir nun in der Lage, unsere werthen Leserinnen auf das Franz Ruhn'sche Enthaarungsmittel der Kronenparfümeriefabrik von Franz Ruhn in Nürnberg aufmerksam machen zu können, das schnell und sicher und keineswegs nachtheilig wirkt, was durch amtliche Atteste bezeugt ist. Es ist somit in dem Franz Ruhn'schen Enthaarungsmittel das gewünschte gefunden und können wir folgendes auf's Beste empfehlen. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist dasselbe auch hier zu haben bei E. Mühs, Droge, Tannstraße, 2. St. Schilb, Droge, Langgasse, E. Eppel, Colf., Tannstraße. 16568

Für Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Iridatoren, Cystitispritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusttütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach, Mutterlange, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Soesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchatakt, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrührerlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kinder mehl, Kufeke's Kinder mehl, Muller's Kinder-nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisäuger, Kinderflaschen, Kinderschuhe, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker.
--	---	---

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: 2127
Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.
Telephon Nr 717. Telephon Nr. 717.

Frendenberg'sches Conservatorium der Musik. (Gegr. 1872.)

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch bekannt zu geben, dass mit Beginn des neuen Trimesters, Montag, den 9. Januar 1899, ein

Zweig-Institut,
Luisenstrasse 4, gegenüber den Kunstaklen, eröffnet wird.

Haupt-Institut,
Rheinstrasse 54, (Eigenes Gebäude).
Aeltestes u. besuchtestes Musik-Institut am Platze.

Lehrkräfte I. Ranges.
Ausbildung in allen Lehrfächern von der Anfängerschaft bis zur künstlerischen Reife.
Anmeldungen jederzeit werden in den Bureau's des Haupt- und Zweig-Institutes täglich von 10—12 und 4—6 Uhr entgegengenommen.
Der Director: **Albert Eibenschütz.**

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in der Striderei und Wollwaaren-Geschäft von Neumann. Doppelt gestrichelte Westen, sehr stark, für nur 1,35 Mk., in Knabenwesten 90 Pf. und höher, in einer Schafwolle, sowie in Hand gestrickt, unverwundlich, 4, 5 und 6 Mk., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mk., größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen Preisen nur bei **Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 1** 3270

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 4. Januar 1899.

4. Vorstellung.

21. Vorstellung im Abonnement D.

Manon

Oper in 4 Akten und 6 Bildern. Text von Henry Meilhac und Philippe Gille. Musik von J. Massenet. Deutsch von Ferdinand Humbert.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowas.

Der Chevalier Des Grieux	Herr Kraus.
Der Graf Des Grieux, dessen Vater	Herr Schwesler.
Descaut, Garde-du-Corps, Manon's Cousin	Herr Voigt a. O.
Willot-Montfortaine, ein reicher Pächter	Herr Walter.
von Brétigny	Herr Greiff.
Manon	Herr Brodmann.
Bouffette	Herr Voletti.
Javotte	Herr Robinson.
Rosette	Herr Gutter.
Der Birthe	Herr Kuffert.
Der Thürheer im Seminar von Saint-Sulpice	Herr Rohrmann.
Ein Sergeant	Herr Gros.
Ein Soldat	Herr Berg.
Dienerin bei Manon	Herr Hövering.
1 ter) Garde-du-Corps	Herr Schmidt.
2 ter)	Herr Plate.

Spieler, Croupiers, Soldaten, Reisende, Verkäufer, vornehme Damen und Spaziergänger.

Die Handlung: Um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts. Der erste Akt spielt in einem Gasthause der Vorstadt von Amiens, der zweite, dritte und vierte (1. Bild): in Paris, das 2. Bild des vierten Aktes auf der Straße nach Havre.

Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 5. Januar 1899.

5. Vorstellung.

22. Vorstellung im Abonnement A.

Die Mäurer.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Regie: Herr Köchy.



Gasglühlicht „Hassia“.

In Glühkörper, transportfest und sofort gebrauchsfertig, von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer, incl. 6 Stiften Dtzd. Mk. 4.50

100 Stück „35.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stif, Körper, Cylin der, hochfeiner Glocke oder Tulpe) „ 3.50

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stif, Körper, Cylin der, Träger mit Porzellan- oder Emaille-Schirm, „ 3.50

Aliput-Apparate, bester Qualität, komplett mit Glocke oder Tulpe „ 2.50

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigelegt werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schnittbrenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

In Gasglühlicht-Cylinder, doppelt verschmolzen, krystallklar, Dtzd. Mk. 2.00

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster Verpackung.

Aufträge von über Mk. 20.00 werden porto- und emballagefrei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Prima Referenzen am Platze!

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Handschuh-Waschanstalt

Gustav Seeger,

Rheinstrasse 56. H. I. 412

Ein fast neuer Schlitten und Schlittschuhe billig abzugeben

1223 Michaelsberg 26, 2. St.

Zu verkaufen ein kleiner

Herb mit Backofen und langes

Rohe und Schieferunterlage

Mischstraße 5,

Ginterb. 1 Stiege links.

Anzusehen Nachmittags. 3771

Ein fast noch neuer Heber-

zieher für einen Knaben von

10—14 Jahren preisw. zu verl.

Jahnstr. 19, Seitenb. 1 St. 1229

Altes Gold u. Silber, Rängen,

alte gold. u. silberne Uhren

kaufe stets z. hochst. Preis. 1233

A. Wörlach, 16 Rheingasse 16.

1000 Mark

gegen dreifache Sicherheit und

hohe Zinsen sofort oder später

zu leihen gef. Off. unter B. 290

a. d. Exp. d. Bl. 1234

Ein einf. möbl. Zimmer zu

vermieten. 8770

Wörlachstraße 35, 1. St. r.

Die Friedhofsgärtnerei von

G. Jung, Endstation der

Elektrischen Bahn, empfiehlt sich

zur Begräbnis- u. Unter-

haltung von Grabstätten

im Abonnement zu mäßigen

Preisen. 899

Kranke jeder Art sind auf

Lager.

Für die Anlage eines rentabl.

Geschäfts mit Motorbetrieb

werden

10—1200 Mk.

gekauft, gegen gute Zinsen, evtl.

auch Vertheiligung. Offert. unter

B. 100 an die Exp. 1154

Ein sehr schöner Handkarrer

zu verl., ein Jahr gebraucht,

berf. eignet sich sehr für Gärtner.

Nab. i. Laden b. H. Wind. Ecke

Karl u. Reichstr. 1222

Arstraße 13 sind 10 Preisl.

8 Wochen alt, zu verl. 1232

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Januar 1899. Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt **Fran Wilhelm Wintermeyer Witwe** von hier, ihre in dieser, Viehtrichter und Schiefersteiner Gemarkung belegenen, unten näher bezeichneten Grundstücke, von welchen einige dicht an dem Bahnhof Döggheim gelegen sind, nebst Hofraithe, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus und gut erhaltenen räumlichen Oekonomie-Gebäuden, auf 8 Zahlungsstermine durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend in dem Rathhause zu Döggheim versteigern.

Bemerkt wird, daß in dem Hause früher ein gutes, gangbares und rentables Kohlengeschäft betrieben wurde.

No. des				Flächengehalt			Beschreibung der Immobilien	No. des				Flächengehalt			Beschreibung der Immobilien
Stück-	Pager-	buch-	buch-	M.	R.	Sh.		Stück-	Pager-	buch-	buch-	M.	R.	Sh.	
5521	5947			6	29		Acker auf dem Sand, 1. Gewann, zw. Friedrich Weber Erben und Wilhelm Wintermeyer Wwe.	6873	4251			6	52		Acker in den unteren Krautgärten, 2. Gewann, zw. Luise u. Philippine Wintermeyer u. Friedr. August Schäfer.
5534	6196			81	40		Acker auf dem Annebiesel, zw. Luise und Philippine Wintermeyer und Wilhelm Wintermeyer Wwe.	6876	4471			16	91		Acker ober den Kisten, 5. Gewann, zw. Philipp Fehner zu Wiesbaden und Friedr. Schloffer.
5549	6718			28	7		Acker auf der Pfaffenheck, 1. Gewann, zw. Heinrich Bierod Wwe., beiderseits.	6891	5078			46	90		Acker hinten auf den Eichen, 2. Gewann, zw. Heinrich Denrlei u. Philipp Wolf Wwe.
5558	7110			55	56		Acker ober der Trift, zw. Friedrich Christian Koffel und Friedrich Wilhelm Höhn III.	6894	5207			11	41		Acker im Esel, 12. Gewann, zw. dem unteren Wingerisweg und Carl Sommer.
5573	7679			71	23		Acker vor dem Weberspfel, zw. Luise und Philippine Wintermeyer und Peter Schuler anderseits.	6897	5310			11	92		Acker im Esel, zw. Gg. Peter Jakob Heil u. Julius Jgstadt.
5581	7990			64	71		Acker in der Lohengewann, zw. Karl Wilhelm Wintermeyer I. u. Jakob Volter zu Wiesbaden.	6898	5403			12	22		Acker am Flugweg, 3. Gew., zw. Friedrich Adolf Koffel Wwe. u. Wilhelm Wintermeyer Wwe., trunnt mit Peter Wilh. Kref.
5592	631			4	45		Wiese in der Gildwiese, 2. Gew., zw. Friedr. Adolf Wintermeyer II. Wwe. und Friedrich Conrad Höbler.	6899	5459			8	66		Acker auf dem Hakenkamm, 3. Gewann, zw. Johann Philipp Silberstein II. u. Friedr. Höbler.
5616	982			16	79		Wiese auf dem Saucisfel, 2. Gewann, zw. Wilhelm Wintermeyer Wwe. u. Carl Philipp Wintermeyer.	6905	5875			6	15		Acker auf dem Forst, 2. Gew., zw. Friedrich Jacob Nicolay u. Wilhelm Wintermeyer Wwe.
5617	1042			7	84		Wiese im alten Schwaben, 2. Gewann, zw. Philipp Dörn und Wilhelm Wintermeyer Wwe.	6908	5948			29	52		Acker auf dem Sand, 1. Gew., zw. Wilhelm Wintermeyer Wwe. und Wilh. Carl Krieger.
5620	1134			19	61		Acker auf dem Franckenstein Berg, 2. Gewann, zw. Friedrich Adolf Wintermeyer I. Wwe. und Friedrich Conrad Schwalbach Wwe.	6909	5965			23	63		Acker auf dem Sand, 1. Gew., zw. Wilh. Kausch und Johann Conrad Koffel III. Wwe. einer- und Friedr. Wilhelm Wintermeyer VI. Wwe. anderseits.
5625	1327			27	60		Acker in der Dreispitz, 1. Gewann, zw. Friedrich Jakob Nicolay und Ludwig Haberkod Wwe.	6911	6072			48	32		Acker auf Pintelborn, 2. Gew., zw. Philipp Müller und Carl Brann von Wiesbaden einerseits und Carl Philipp Wintermeyer anderseits.
5626	1328			27	73		Acker in der Dreispitz, 2. Gewann, zw. Friedrich Jakob Nicolay und Carl Sommer.	6913	6124			45	23		Acker in der Radgewann, zw. Wilhelm Wintermeyer Wwe. u. Carl Wilh. Wintermeyer.
5629	1621			27	12		Acker am Seigweidenborn zw. Friedrich Wilhelm Wintermeyer II. u. Friedrich Wilhelm Höhn IV. Wwe.	6917	6274			28	67		Acker auf der alten Hohl, zw. Georg Peter Jakob Heil und Christian Müller Wwe.
5630	1622			27	20		Acker ober dem Seigweidenborn, zw. Wilhelm Schlein und den Aufschöfern und Friedrich Adolf Wintermeyer Wwe.	6922	6353			35	72		Acker auf dem Sand, 2. Gew., zw. Friedr. Conrad Höbler einer-, Georg Michael Koffel Wwe. u. Friedrich Wagner VIII. anderseits.
5631	1623			27	65		Acker über der Felsbach, 1. Gewann zw. Wilhelm Wintermeyer Wwe. und Luise und Philippine Wintermeyer.	6923	6362			51	43		Acker auf der Eichen, zw. Wilhelm Kausch u. Philipp Schmidt Wwe.
5632	1624			26	69		Acker im Wormsgau, 4. Gewann, zw. Friedrich Jonas Wintermeyer und Wilhelm Wintermeyer Wwe.	6927	6621			47	20		Acker unter dem neuen Todtenhof, zw. Aug. Koffel II. einer- und Friedr. Wilh. Wintermeyer VI. Wwe. u. Friedr. Wilh. Nicolay I.
5280	6197			25	61		Acker auf dem Annebiesel, zw. Wilhelm Wintermeyer Wwe. und Carl Wilhelm Wintermeyer Wwe.	6937	7654			84	71		Acker in der Fichtengewann, zw. Wilhelm Aug. Höhn und Carl Wilh. Wintermeyer I.
2130	6123			54	6		Acker in der Radgewann, zw. Adolf Koffel und Wilhelm Wintermeyer Wwe.	6945	7865			50	27		Acker in der Klosterwiese, zw. Friedr. Wilh. Wintermeyer VII. u. Friedr. Adolf Wintermeyer II. Wwe.
8352	5260			55	46		Acker am Niemandsbau, 2. Gewann, zw. Wilhelm Wintermeyer Wwe. und Luise und Philippine Wintermeyer.	6950	8038			67	43		Acker in der Fiebersgewann, zw. Philipp Schmig und Heinrich Gütter.
8370	5302			98	88		Acker im Wachsacker, 5. Gew., zw. Adolf Koffel und Wilhelm Wintermeyer Wwe.	6951	8043			69	47		Acker in der Fiebersgewann, zw. Philipp Schmig und Friedrich August Koffel.
8369	5301			31	66		Acker auf dem Franckensteinberg, 1. Gewann, zw. Friedrich Wagner VIII. und Jakob Koffel Erben zu Wiesbaden.	6956	465			8	43		Wiese in der Futterwiese, 1. Gewann, zw. Wilh. Carl Krieger und Philipp Schmig.
6839	3046			32	28		Acker auf dem Franckensteinberg, 2. Gewann, zw. Michael Conrad Höbler und Friedrich Wilh. Wintermeyer VI. Wwe.	6959	636			9	6		Wiese in der Gildwiese, 2. Gewann, zw. Peter Schuler und Adolf Belz.
6840	3062			24	66		Acker im Wingerisweg, zw. Friedrich Conrad Höbler und Johann Conrad Koffel III. Wwe.	6964	758			16	27		Wiese in der Grofwiese, zw. Ludwig Haberkod Wwe. und Wilh. Wintermeyer Wwe.
6848	3324			10	77		Acker ober dem Wingerisweg, 1. Gewann, zw. Carl Vehr und Philipp Christian Diehl.	6965	765			6	41		Wiese in der Grofwiese, zw. Wilhelm August Wintermeyer und Wilhelm Kausch.
6852	3584			27	32		Acker in der Bergewann, zw. Wilhelm Kausch und Pina und Elise Höbler.	6975	1145			36	28		Wiese im Esel, 3. Gewann, zw. Johann Jakob Weidacher und August Wilhelm.
6854	3412			63	54		Acker in der Schierkeinerheck, 3. Gew., zw. Philipp Ch. Diehl und der Gemarkung Schierkeiner.	6988	2453			28	2		Wiese in der Stadtwiese, 1. Gewann, zw. Friedr. Wagner von Clarenthal u. Wilhelm Wintermeyer Wwe.
6855	3597			22	62		Acker im Vogelsgefang, 2. Gew., zw. Phil. Aug. Koffel u. Wilh. Adolf Koffel einer- und der Pfarrei Döggheim anderseits.	6989	2454			27	95		Wiese in der Stadtwiese, 1. Gewann, zw. Wilhelm Wintermeyer Wwe. und Philippine Margarethe Höbler.
6856	3613			19	3		Acker in der Felsbach, 1. Gew., zw. Carl Stroh und Wilhelm Wintermeyer Wwe.	6990	2471			35	91		Wiese in der Stadtwiese, 1. Gew., zw. Carl Belz u. Friedr. Wilh. Wintermeyer VII.
6858	3690			22	73		Acker ob Seigweidenborn, zw. Carl Wilhelm Wintermeyer Wwe. u. Friedr. Wilh. Wintermeyer VII.	6991	2474			37	27		Wiese in der Stadtwiese, 1. Gewann, zw. Friedr. Wilh. Wintermeyer VI. Wwe. und Wilhelm Wintermeyer Wwe.
6865	3974			33	45		Acker am Guldenbaum, zw. Phil. Chr. Diehl u. Friedr. Aug. Koffel.	6992	2475			36	27		Wiese in der Stadtwiese, 1. Gewann, zw. Wilhelm Wintermeyer Wwe. und Carl Christ. Schäfer zu Wiesbaden.
6868	4114			36	24		Acker im Wormsgau, 1. Gew., zw. Carl Wintermeyer u. Friedr. Jonas Wintermeyer.	8368	5259			33	03		Acker am Niemandsbau, 2. Gewann, zw. Wilhelm Adolf Koffel und Wilhelm Wintermeyer Wwe.
6871	4173			63	27		Acker im Wormsgau, 4. Gewann, zw. Carl Wilh. Wintermeyer I. beiderseits.	6924	6446			48	50		Acker im Hohenborn, 1. Gewann, zw. Heinrich Schäfer und Carl Krieger einerseits und Wilhelm Jgstadt anderseits.
6872	4194			35	30		Acker auf der Halde, 2. Gewann, zw. Carl Wilh. Wintermeyer I. und Friedrich Conrad Höbler.	2159	148			5	92		Garten im Esel, zw. Ludwig Haberkod u. Wilhelm Wintermeyer Wwe.

No. des Stadtbuchs	Flächengehalt M. R. Sch.	Beschreibung der Immobilitäten
5437	4154	60 83 Acker im Wormsgau, 4. Gewann, zw. Wilhelm Wintermeyer Wwe. und Carl Philipp Wintermeyer, Wiese auf dem Simmetrisch, 5. Gewann, zwischen Friedrich Jagd II. u. Philipp Schmig.
5618	945	10 68 Wiese im Klingengrund, zwischen Phil. Wintermeyer und Wilh. Wintermeyer Wwe.
5636	1931	35 20 Wiese im Klingengrund, zwischen Wilhelm Wintermeyer Wwe. beiderseits.
5637	1932	34 58 Wiese im Klingengrund, zwischen Wilhelm Wintermeyer Wwe. u. Friedr. Adolf Belg.
5638	1933	33 7 Acker in den kurzen Streitäcker, zw. Carl Belg. und Friedrich Wilhelm Hölzer.
6843	3200	91 53 Acker im Wachsader, 5. Gew., zw. Wilh. Wintermeyer Wwe. und einem Feldweg.
8372	5304	98 92 Acker auf der Gaiße, 2. Gewann, zw. Adolf Koffel u. Friedrich Caspar Vitz.
5357	5305	58 81 Acker auf Vintelsborn, 2. Gew., zw. Wilh. Kausch u. Friedrich Adolf Wintermeyer I. Wwe.
5442	4196	45 90 Acker vor dem Wehertöpfel, zw. Carl Hemmelmann und Adolf Koffel.
5527	6076	69 50 Wiese in der Koppelschneise, 4. Gew., zw. Wilhelm Kausch und Carl Wilhelm Krieger einerseits und Johann Friedrich Wintermeyer anderseits.
5576	7703	12 81 Acker im Solms, 1. Gewann, zw. Friedrich Wagner VIII. und Wilhelm Wintermeyer Wwe.
5605	813	56 24 Acker in der Feldbach, 1. Gew., zw. dem Feldbacher Weiden und Georg Peter Jakob Heil.
8044	5898	3 52 Wiese vor der kurzen Gaiße, 2. Gew., zwischen Carl Wilhelm Krieger u. Wilhelm Wintermeyer Wwe. einerseits und Wilhelm Wintermeyer Wwe. anderseits.
3031	4050	18 16 Acker im Hölzerborn, 2. Gewann, links d. Eisenbahn nach Schwalbach, zwischen Wilhelm Wintermeyer Wwe. und Peter Herborn.
6355	725	60 66 Acker ober dem Hölzerborn, zw. Friedrich Caspar Vitz und Peter Herborn.
5542	6465	25 45 Acker in der Bernersgewann links d. Eisenbahn nach Schwalbach, zw. Joh. Phil. Silberstein II. u. Ph. August Koffel.
6925	6504	26 32 Wiese im Kopschisch, 2. Gewann, zw. Michael Conrad Hölzer u. Friedrich August Koffel.
6939	7456	22 58 Wiese unter der Rärnbergerhofwiese, zw. Wilhelm Wintermeyer Wwe. u. Phil. Hölzer.
5595	661	27 04 Wiese unter der Rärnbergerhofwiese, zw. Heinrich Ludwig Wagner und Wilhelm Wintermeyer Wwe.
1745	1324	6 55 Wiese auf dem Sautsiffel, 2. Gewann, zw. Mich. Conr. Hölzer u. Wilh. Wintermeyer Wwe.
6979	1323	98 88 Acker im Wachsader, 5. Gewann, zw. Wilh. Wintermeyer Wwe. beiderseits.
2150	990	7 77 Wiese auf dem Sautsiffel, 2. Gewann, zw. Joh. Phil. Koffel Wwe. von Schierstein u. Carl Stritter zu Dieblich einerseits u. Heinrich u. Wilhelm Wintermeyer Wwe. anderseits.
8370	5302	7 84 Wiese in der Gropswiese, zw. Wilh. Wintermeyer Wwe. und Carl Stritter von Dieblich.
8371	5303	11 00 Acker im Hölzerborn, 2. Gewann, links d. Eisenbahn nach Schwalbach, zw. Wilhelm Wintermeyer Wwe. beiderseits.
8372	5304	26 52 Acker im Hölzerborn, 2. Gew., links d. Eisenbahn nach Schwalbach, zw. Adolf Grimm und Wilhelm Wintermeyer Wwe.
8373	5305	20 72 Acker im Hölzerborn, 2. Gew., links d. Eisenbahn nach Schwalbach, zw. Wilhelm Wintermeyer Wwe. beiderseits.
8374	5306	20 64 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheune, Stallungen, Remise, Waschküche und Hofraum, belegen an der Dörfgasse No. 4, zw. Ernst Krümer u. Wilhelm Wintermeyer Wwe.

Donheim, den 27. Dezember 1898.

Der Bürgermeister: Seil.

Sch suche
300 Mt. auf 1 Jahr, geg. prompt. Rückzahlung, gute Verzinsung u. Bürgschaft.
Offerten unter B. 401 an die Exped. d. Blattes. 1215

Naturbutter 10 Pfd. Mt. 5.
Koch, 50 Tluste, Oester. B1602
Magermilch, per Liter 10 Pfg., bei regelmäßiger abh. Abnahme billiger.
Mollerei Martini, Launstr. 48.
8063

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche an dem uns betroffenen herben Verluste unseres lieben Kindes innigen Antheil nahmen.

Wiesbaden, 3. Januar 1899.

1225 Carl Steinhauer und Frau.

Wohnungs-Anzeiger

„Wiesbadener General-Anzeigers“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu eingerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für den Winter frei. 3562

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Februar 1899 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 701 an die Expedition dieses Blattes.
Eine kinderlose Familie sucht per 1. April eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör im mittleren Stadttheil. Off. mit Preisangabe bitte in der Exped. abzugeben. 3767

Vermiethungen

Grosse Wohnung

Gerichtsstraße
ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dieselbe ist auch für Rechtsanwälte sehr geeignet. Näh. Moritzstr. 17. Besichtigung 3277

Mittel-Wohnung.

Eine Wohnung
mit Stallung sofort zu vermieten.
Donheimerstraße 58. 1206

Neugasse 12,
eine Wohnung im Vorderhaus, von 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 3745

Hermannstraße 21. Wohn. von 2 Zimmern, Küche, Mans. u. Bad. j. v. Näh. II. Et. r. 3766
Feldstraße 14 eine schöne Wohnung m. Abstell. auf 1. April zu vermieten. 3747

Schwalbacherstraße 49. 1 St., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 47. I. 3764

Wibrechtstraße 3 Wohnung 3 Zimmer und Zubehör, 2. Stock, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 3763

2 Zimmer-Wohnung u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei Bernwarder Maier, Adlerstraße 13. 1231

Steingasse 36 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. April zu verm. 3769

Kleine Wohnung.

Neubau.
Ein großes Zimmer und Küche an junge Leute zu verm. auf sofort resp. später. 1221
Näh. Exped. d. Bl.

Läden. Büreaus.

Schwalbacherstraße 17
(Ecke der Friedrichstraße) ist ein großer Laden für die Zeit vom 1. Januar 1899 bis 1. April 1899 unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Friedrichstr. 47 (Meyger-laden) oder bei Rechtsanwalt Dr. Wesener Gerichtsstr. 5 I. 3688

Möblierte Zimmer

Hellmundstr. 18. Bdd., erhält freinl. Arb. Kost u. Logis. 0430

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten. Näh. bei Wilhelm Rau, Reichstr. 19, Part. 3462

Schützenhofstr. 2
erhalten anständige Leute Kost und Logis. 3620

Möbl. Mansarde
sofort zu vermieten.
Hellmundstr. 3, II. r. 1220

Arbeiter erhält Kost und Logis
Wellstr. 33, S. I. 1177

Mansarde mit Bett
und Ofen zu vermieten. 1207
Wellstr. 31. Brühl.

Eine möbl. Mansarde zu verm.
Goldgasse 3. 1223

Ein bis zwei reinliche Arbeiter
erhalten Logis.
Frankenstraße 13,
Hinterhaus I. St. 1224

Hermannstraße 2, 1. Etage,
gut möbl. freundl. Zimmer, separat. Eing., sof. zu verm. 1218

Leere Zimmer.
Schachtstraße 30
sind 2 ineinandergehende heizbare Mansarden und 1 einz. zu vermieten. 3765

Feldstraße 1,
2 St., ein schönes leeres Zimmer, separat. Eingang, an eine anständige Person zu verm. 3585

Ein leeres Mansardenzimmer
zu vermieten. Näh. Helmschwalbacherstr. 3. 3676

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis 3709
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Dreher, Eisen- — Feileure
Schlosser — Monteur
Schmied — Schneider
Malerlehrling
Schuhmacherehrling
Schreinerlehrling
Tänzerlehrling
Hausknecht.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Dreher, Holz-
Gärtner
Kaufmann — Kellner — Koch
Küfer — Maler — Lackier
Sattler — Schlosser — Maschinist
Friseur — Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Spengler — Installateur
Schloßerlehrling
Kassierer — Bureaugehülfe
Bureaubediener — Hausknecht
Herrschafsbdiener — Kutscher
Fuhrknecht — Tagelöhner
Erdbarbeiter — Krankenwärter.

Tätige selbständige

Maschinen Schlosser

für dauernd gegen guten Lohn
gesucht. 1184

Rosel, Schwarz & Co.
Dagheim, Bahnhofs.

**Tapezierer-
Gehülfe,**

6-8, 30

können eintreten. Es wollen sich
aber nur tüchtige und fleißige
Arbeiter melden bei 1206

Theodor Sator,
Rheinstr. 94.

Junger ang. Kaufmann sucht
eine Stelle als **Volontär**
in einem fleißigen Geschäft oder
Bureau. 3762

Gef. Offerten werden unter
der Chiffre B. 3762 erbeten.

Tüchtiger, junger Mann,
der mit der einfachen Buch-
führung vollständig vertraut
ist, zum baldigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
unter B. 420 an die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten. 1220

Wer Stelle sucht, verlange unsere
„Allgemeine Bekanntheit-
B.“. Hirsch Berl., Mannheim. 8346

Brave solide Leute, welche
Gewerbeschneide begehren, zum
Reifen gesucht. Offerten unter
A. B. 100 Hauptpostlagernd
Abenstraße. 1211

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.

**Abtheilung I. f. Dienstmoten
und Arbeiterinnen**
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Alten-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Puhfrauen
Mädchen u. Wäckerinnen.

Abtheilung II.

II. Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenschwestern u.

**Heim
für Sten- u. mittellose
Mädchen.**

Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten
billigste Kost u. Wohnung. Sofort
und später große Anzahl Klein-
mädchen für hier und auswärts
gesucht. Stellen-Nachweis.
B. Geiger, Diakon.

Graves Mädchen in einfach.
bürgerl. Haushalt gesucht.
Näh. Exped. 1230

Eine Amme,
deren Kind ungefähr 5 bis
6 Wochen alt ist, per so-
fort gesucht. 1178

M. Müller,
Koonstr. 9, Part.

**Stellengesuche
Fräulein,**

(Waise) sucht Stellung zur
Gesellschaft und wo sie sich in
der Haushaltung nützlich
machen kann, am liebsten bei
älterem Ehepaar, ohne Gehalt
jedoch Familienausflugs. Off.
unter A. B. 400 an Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht Be-
schäftigung. Drantenstr. 46,
Dach. 1219

Möbel-Transporte
sowie leichtes Koffervest wird
billigst besorgt, Neuhäuserstr. 20
II. Et. 3414

Herrliche Erfindung!

„AEGIR“

Wasser-Druck-Regulator für Wasserleitungs-Hähne.
Gleichzeitig vorzüglicher Filtrir-Apparat!

Für jede Küche, für jedes Badezimmer, für jedes Toiletten-
zimmer, für jeden Laden, für jede Fabrik, überhaupt für
jeden Raum, worin sich ein Wasserleitungshahn befindet, ist
„Aegir“ geradezu unentbehrlich.

Kein Umherspritzen des Wassers mehr! Verhindert absolut
das überaus lästige Nasswerden der Wände, der Fußböden
(Schwammbildung), der Kleidung.

Geräuschlos! Ruhiger, starrer Lauf! Ohne Anlöten!
Ohne Anschrauben! Bequem von Jedem anzubringen!
Bequem abzunehmen! Kein Rosten der Siebe!
Kein Ansetzen von Grünspan!

Saubere Ausführung in polirtem Messing!
6 Stück zur Probe zum Preise von Mk. 2.50
versendet franco gegen Nachn. überallhin das Versandhaus

Carl Bommert, Frankfurt a. M.
Wiedervorkäufer an allen Plätzen gesucht.
Aleineriger Vertreter in Wiesbaden:
Heinrich Struth, Wiesbaden, Tannusstrasse 24. 2612

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 8106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abdrucken
und im Kopiren ist nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 3.

Mittwoch, den 4. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 6. Januar l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

- Zwei vom Bauausschuß geprüfte Fluchtlinienentwürfe für
a) den Theil der Dogheimerstraße von der 2. Ringstraße bis zur Gemarkungsgrenze,
b) eine von der verlängerten Parkstraße abzweigende Seitenstraße.
- Die vom Finanzausschuß geprüften Vorlagen, betreffend
a) Verlängerung des Pachtvertrags über das Badehaus zur neuen Rose auf weitere 10 Jahre;
b) den mit dem Wiesbadener Verein vom rothen Kreuz abzuschließenden neuen Vertrag über Stellung von Pflegegeschwestern für das städtische Krankenhaus;
c) Zahlung der Erbschaftsteuer auf die Demin'sche Sammlung unter besonderen Bedingungen;
d) Bewilligung eines einmaligen Beitrags zu den Kosten eines Aussichtsturmes auf dem Kellerskopf;
e) zwei Entschädigungsansprüche wegen Wasserschaden, verursacht durch Austritt des Salzbachs bei Gewitterregen.
- Beschlußnahme über den Antrag des Stadtverordneten Professor Glich, die Mitwirkung der Stadtverordneten-Versammlung bei der Zusammenlegung der Schuldeputation betreffe d.
- Antrag des Magistrats auf Ergänzung des Normalbesoldungsplanes für die städtischen Beamten und Bediensteten.
- Neuwahl eines Armenpflegers für das 11. Quartier des 4. Armenbezirks.
- Vorschläge des Wahlausschusses für die Wahl einer Commission zur Prüfung des mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft abzuschließenden neuen Vertrags.
- Wahl eines Vorsitzenden (Stadtverordnetenvorsitzers) und eines Schriftführers, sowie je eines Stellvertreters für diese auf die nächsten zwei Jahre (§ 41 der Städteordnung vom 4. August 1897).

Wiesbaden, den 2. Januar 1898.

Der Vorsitzende

772 **der Stadtverordneten-Versammlung.**

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werthvollen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitszweck unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zustießen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 550 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 40,400.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Lehrern und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnisse zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrath Beckel, Vagensteherstraße 4,
Herr Stadtrath Dr. Vergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Anefeldt, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Kretzel, Dogheimerstraße 26,
Herr Stadtverordneter Stamm, Westrichstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher Höpp, Adelsheidstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Jollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauerstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher G. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstr. 43,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Feerner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma G. Uder, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Uderzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Dranienstraße 1 (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Ramens der städt. Armen-Deputation:

Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Anzeigerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Installateur- und Spenglergewerbe im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden schriftlich bis zum 7. Januar l. J. incl. oder mündlich in der Zeit vom 29. Dezember l. J. bis 7. Januar 1899 incl. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Anzeigerung kann während des angegebenen Zeitraumes werktätlich von Vormittags 9 bis Mittags 12½ Uhr im Rathhause, Zimmer 35, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden das Installateur- und Spenglergewerbe betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten, zur Abgabe ihrer Anzeigerung mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Errichtende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind, und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Anzeigerungen unberücksichtigt bleiben.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898.

760a

Der Kommissar.

J. B.: Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Anzeigerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Dekorationsmalergewerbe im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden schriftlich bis zum 7. Januar l. J. incl. oder mündlich in der Zeit vom 29. Dezember l. J. bis 7. Januar 1899 incl. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Anzeigerung kann während des angegebenen Zeitraumes werktätlich von Vormittags 9 bis Mittags 12½ Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 35, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirke der Gemeinde Wiesbaden das Dekorationsmalergewerbe betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten, zur Abgabe ihrer Anzeigerung mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Errichtende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Anzeigerungen unberücksichtigt bleiben.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898.

759a

Der Kommissar

J. B.: Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Das Brausebad an der Kirchhofstraße wird vorzunehmender Reparaturarbeiten wegen von **Donnerstag, den 5. d. Mts. ab**, bis auf Weiteres geschlossen.

Wiesbaden, den 2. Januar 1899.

Der Director der städt. Wasser- u. Gaswerke:

775

Muchall.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post einkaufen und wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamt sofort deklarirt werden, widrigenfalls eine Accisebetrugsbegangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Brantwein, Liqueure aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhähne, Poularden, Schnepfen, Rapaunen, Enten, Hühner und Finken (einschließlich Vork-, Hasel-, Schnee- und Feldhühner), frisches, geräucherndes und gesalzenes Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstaquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kg. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch und Fleischwaaren, sowie von Bier und Brantwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund statthabender Ver Zollung nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

758.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Auszug aus den Bestimmungen der hiesigen Acciseordnung.

§ 4. Alle accisepflichtigen Gegenstände (Wein, Obstwein, Brantwein, Bier, Essig, Fleisch von Schlachtvieh und Geflügel, Wildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhähne, Poularden, Schnepfen, Rapaunen, Enten, Hühner und Finken einschließlich Vork-, Hasel-, Schnee- und Feldhühner) Mehl, Schwarz- und Weißbrot aller Art, von Außen kommende müssen unbedingt dem Acciseamt bezw. der Accise-Erhebungsstelle an der Eisenbahn zur Revision vorgeführt werden.

§ 9. Für die Vorführung und Declaration ist der Transportant unter allen Umständen verantwortlich; außer ihm, im Unterlassungsfalle aber auch der Empfänger der Waare, insofern er dieselbe ohne acciseamtlichen Ausweis, resp. ohne Quittung des Acciseamts über stattgehabte Entrichtung der Accise annimmt.

§ 29. Als Defraudation wird namentlich angenommen und nach § 28. bestraft:

1. wenn accisepflichtige Gegenstände dem Acciseamt (resp. den Accise-Erhebungsstellen gar nicht vorgeführt und deklarirt werden.

2. von Außen kommende accisepflichtige Gegenstände vor stattgehabter Declaration und Vorstellung auf dem Acciseamt (resp. Accise-Erhebungsstelle an der Bahn oder in der Schlachthausanlage) in ein Gewahrsam (Haus, Hof, Keller etc.) gebracht werden, oder sich außerhalb der in § 4 vorgeschriebenen Straßen der Stadt befinden.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

765

Das Acciseamt: Zehrung.



Samstag, den 7. Januar 1899, Abends 8 Uhr,
I. Grosser Masken-Ball
in sämtlichen Sälen.
Zwei Ball-Orchester.
Saal-Öffnung 7 Uhr. — Die Gallerien bleiben geschlossen.
Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette
(Herren Frack mit weisser Blinde) mit karnevalistischem
Abzeichen.
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Eintrittspreis: für Abonnenten gegen Abstempe-
lung ihrer Karten, bis spätestens Samstag, Nachmittags 5 Uhr
2 Mark; für Nicht-Abonnenten 4 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.
In der alten Kolonnade des Kurhauses ist ein
zweistöckiger Laden nebst darüberliegendem Wohnraum
ab 1. April 1899 anderweitig zu verpachten.
Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau
der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.
Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirektor.

Fremden-Verzeichniss. vom 2. Januar 1899. (Aus amtlicher Quelle.)	
Hotel Adler. Kirch, Amtsg. Rath m. Fr. St. Goarshausen Thomae, Geh. Rath m. Fam. u. Bed. Elberfeld Sehey, Fr. Berlin	Hotel Metropole. Goldschmidt, Fr. m. Tochter Frankfurt Offermann Köln Villa Nassau. Chipoff, General-Lt. m. Frau Petersburg
Bahnhof-Hotel. Becker Trier Haenle, Dir. Dr. Strassburg Schwarzer Bock. v. Lietzmann, Off. Berlin Lohkamp, Kfm. m. 2 Söhnen Essen	Nassau-Hotel. Didier, Kfm. Köln Laun, Kfm. Kreuznach Berniger, Kfm. Bodenheim Blyn, Kfm. Wittenberg Hirz, Kfm. Solingen Steckhausen, Kfm. Frankfurt
Gölnischer Hof. v. Wolf, Lieut. Königsbrück Hotel Elmhorn. Zahn, Fr. Baden-Baden Dittus, Fr. Baden-Baden Theide, Kfm. Berlin Brauer, Kfm. Berlin	Pfälzer Hof. Marter, Kfm. Heidelberg Müller, Kfm. m. Fr. Berlin Schuler, Kfm. Kiel Zur guten Quelle. Wolff Düsseldorf Dieze, Lehrer. Frankfurt
Eisenbahn-Hotel. Brokhoff, Kfm. Braunschweig Schneider, Ingen. Coblenz Lethold, Fr. Frankfurt Schmidt, Rent. Ems Schmidling, Kfm. Berlin	Rhein-Hotel. Gooritz, Dr. Aachen Mareks, Ingen. Katzenelnbogen Frey Leipzig
Badhaus zum Engel. Baldensperger, Prof. Giessen Erlprinz. Grünau, Kfm. Konstanz Grünau, Fr. Konstanz Kaufmann, Kfm. Frankfurt v. Hädel Hamburg Seelinger, Kfm. Frankfurt Kopp, Lehrer Selters	Hotel Rose. van der Leeuw, Fr. Rotterdam van der Leeuw Rotterdam Goldenes Ross. Wibald, Kfm. Breslau Dieckmann, Kfm. Düsseldorf Weisses Ross. Wedler, Lehrer Nordhausen Schützenhof.
Großer Wald. Wallach, Kfm. Krefeld Elias, Kfm. Dortmund Marx, Kfm. Frankfurt Wachtel, Kfm. Annaberg Neuland, Kfm. Berlin Meyer, Kfm. Köln Baer, Kfm. Wildbad Hamel, Kfm. Frankfurt Gustorf, Kfm. Köln Weissenklee, Kfm. Frankfurt Weissenklee, Fr. Frankfurt	Tannus-Hotel. List, Kfm. Amsterdam Buchholz, Rent. m. Fam. Kassel Barkens, Kfm. m. Fr. Strassburg Heunen, Kfm. Hannover Kriegherr, Fbkt. Karlsruhe Rausel, Rent. Utrecht Pietzen, Kfm. Gmünd Freifling, Rent. Dresden Girschberg, Fr. Warschau
Hotel Kaiserhof. Fuchs, Fr. Pforzheim Pesch, Kreis-Thierarzt Rastenburg Wolff, Kfm. m. Fr. Mannheim Bonné, Dr. B.-Baden	Hotel Victoria. Kampmann, Fbkt. Hagen Goldmann, Fbkt. Lötze Hotel Weiss. Haupt, Hauptm. u. Platzmajor Altona Knoch, Kfm. Moskau v. Martitz m. Begl. Gelsenkirchen
Hotel Karpen. Heem Limburg Grohe, Kfm. Bielefeld Ranis, Techn. Bielefeld Richter, Fabrikant m. Frau Marburg Benz, Lehrer Frankfurt Thiele, Fr. Frankfurt Rampott, Kfm. Berlin	In Privathäusern. Luisenstr. 10. Bargo, Fr. Gymnasiallehrer Leipzig Clemen, Fr. Grimma Russischer Hof. Rothmann, Dr. m. Fr. u. Bed. Münster
Goldene Kette. Brämin, Ing. Frankfurt Rosenkranz, Fr. Berlin	

Zahn-Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise
Sprechst. 8—12^{1/2}, u. 2—7. Sonntags bis 12 Uhr.
Albert Wolff, Michaelsberg 2.
Ecke Kirch. 3060

Kreisverein vom rothen Kreuz für den
Stadtkreis Wiesbaden.
Einladung
zur Generalversammlung auf Samstag, den
21. Januar 1899, Nachmittags 5 Uhr, in das
Sitzungszimmer des Magistrats.
Tagesordnung:
1. Prüfung der Jahresrechnung.
2. Verschiedenes.
Wiesbaden, den 2. Januar 1899.
394 Der Vorsitzende:
v. Jbell, Oberbürgermeister.

Bemeinsame Ortskrankenkasse.
Unsere Mitglieder bringen wir hierdurch zur
Kenntnis, daß das mit den Herren Zahnärzten be-
standene Abkommen gelöst und ab 1. Januar 1899
die Behandlung zahnerkrankter Kassenmitglieder den
Herren Zahnärzten Müller, Langgasse 19, Sünder,
Goldgasse 18 und Wolff, Michaelsberg 2, Ecke Kirch-
gasse, übertragen worden ist.
Wiesbaden, den 30. Dezember 1898.
Namens des Vorstandes:
Der zweite Vorsitzende: Schmitt.
367

Kriegerverein
Germania-Allemania.

Samstag, den 8. Januar 1899
Abends von 8 Uhr ab
Weihnachts-Feier
Konzert, Verloosung und Ball
in den Räumen des Casinos, Friedrichstr. 22,
wozu wir unsere verehrlichen Ehren- und activen Mit-
glieder mit ihren Familien, sowie Inhaber von Gast-
karten ergebenst einladen.
Gäste, welche durch Mitglieder eingeführt werden
sollen, müssen von Leheren bis spätestens Mittwoch,
den 4. Januar, zwecks Empfangnahme von Legitimations-
karten, beim Vorstand angemeldet sein.
Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.
Etwaige Geschenke zur Verloosung beliebe man
bei den Vorstandsmitgliedern des Vereins abzugeben.
Leiter des Concerts: Herr Musikdir. S. Meißner.
Balles: Herr H. Seib.
Notiz: "Anzug dunkle Kleidung, weiße Binde, die Mit-
glieder-Orden, Ehren- und Vereinszeichen."
389 Der Vorstand.

**STENOGRAPHIE-
SCHULE**
Staatlich genehmigt.
Einigungssystem Stolze-Schrey.
Die Eröffnung
der Kurse (Stenographie und Maschinen-
schreiben) erfolgt
am 6. Januar, abends 8 Uhr, Schulberg 10.

Das Honorar beträgt für den Anfängerkursus 6 M.,
für den Unterricht in den übrigen Ab-
teilungen je 3 M.
(Maschinenschreiben 6 M.)
Anmeldungen zur Teilnahme werden bei dem Leiter
des Unterrichts, Lehrer H. PAUL,
Hartingstrasse 8, im Botenzimmer
des Rathhauses und bei Beginn des
Unterrichts entgegengenommen.
Das Kuratorium der Stenographieschule.

Das Einigungssystem Stolze-Schrey
ist einfach, kurz, handlich, führt rasch zu leistungs-
fähiger, zuverlässiger, amtlich gelehrt in den Kapitu-
lantenschulen; in den preussischen Kadettenanstalten
nur dieses System zugelassen, eingeführt in vielen
höheren Schulen, angewendet im Parlament, wissen-
schaftlich gepflegt an Universitäten, vertreten durch
über 1200 Vereine mit ca. 82000 Mitgliedern. Das
verbreitetste Stenographiesystem in Preussen. 397

Nur 1 Mk.
Feder in eine Taschenuhr.
Georg Spies, Uhrmacher.
9 Grabenstraße 9.
2581

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.
Abtheilung Wiesbaden.
Mittwoch, den 4. Januar, Abends 8^{1/2} Uhr
präcise, im großen Saale der Loge Plato, Friedrich-
straße:
Vortrag
über:
**Weltliche Ethik und weltliche
Jugenderziehung**
von Dr. Fr. W. Förster aus Zürich.
Eintritt frei. Freiwillige Beiträge zur Dedung der
Unkosten werden am Saaleingange entgegengenommen.
Nach dem Vortrage findet ein zwangloses Zusammen-
sein, zu welchem ebenfalls alle interessierten Damen wie
Herren freundlichst geladen sind, im reservierten **Walhalla-
Keller** statt.
1214*

Volksbildungsverein zu Wiesbaden.
In der Fortbildungsschule für Mädchen beginnt
Mittwoch, den 4. Januar ein dreimonatlicher
Kursus für Englisch. Gelehrt wird Englisch
sprechen, soweit es Ladenmädchen zur Bedienung Eng-
lich redender Geschäftskunden brauchen. Wöchentlich
finden 3 Unterrichtsstunden statt, nämlich
Montags, Mittwochs u. Samstags von 1—2 Uhr.
Das Schulgeld beträgt 6 Mark für den Kursus, es
kann Bedürftigen erlassen werden.
Der Kursus wird Mittwoch, den 4. Januar,
Mittags 1 Uhr, in der Schule Schulberg 12 eröffnet.
Anmeldungen nimmt bis dahin die Lehrerin Fräulein
Feldhausen, Emserstrasse 37, entgegen.
Wiesbaden, den 30. Dezember 1898. 304
Der Ausschuss.

Wiesbadener Beamten-Verein.
Samstag, den 7. Januar 1899, in den
oberen Sälen der Kasino-Gesellschaft, Friedrichstr. 22:
Konzert
unter gütiger Mitwirkung der königlichen Hofoper-
sängerin Fräulein Elise Mackrott, des königlichen
Kammermusikers Herrn Heinrich Geist (Violoncell) und
der „Gesangs-Abtheilung“ des Vereins.
Ball.
407 Der Vorstand.

„Zum kleinen Rathskeller.“
Ecke der Delaspee- und Museumstraße
Eins der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.
Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierbäder Felsenkeller,
sowie von der Rheinischen Brauerei. — Gute Weine und
Liquore. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Stets
reichhaltige, billige Speisekarte.
Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle
meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei
Vorherbestellung. Billigste Preise. 2186
Emil Eschment.



Consumhalle Jahnstr. 2.
Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.
!! Neu! Neu! Neu!!
Um jeder Konkurrenz die Waage zu bieten, gebe von heute ab
bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.
1. Pfd. Zucker gratis.
Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt,
erhält 1/2 Pfd. Kaffee gratis.
Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das
Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60,
70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg. 1835
Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Arbeitschuhe 3.80—4.50 Mk.
Herren- u. Damenstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.
Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37—42,
Hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.
empfehle als gut und billig
P. Schneider Schuhmacher,
Eckladen, Michaelsberg u. Dohlsbüttel.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 3.

Mittwoch, den 4. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer. 48

Er hatte seinen Entschluß sehr rasch gefaßt. Ja, er wollte sich mit seinem Fall an einen Irrenarzt wenden, aber nicht in Krakau oder Lemberg, wo man ihn so gut kannte, sondern in der Reichshauptstadt, wo er sich unter einem beliebigen Namen das ärztliche Gutachten einholen konnte.

Am Morgen nach seiner Ankunft in Wien fühlte er sich neugestärkt; er hatte nach der Beschwerde der Reise einen gesunden Schlaf gethan, wie er ihn schon seit langem hatte entbehren müssen. Dieses erfreuliche Gefühl wollte er sich nicht gleich durch das möglicherweise sehr entmutigende Resultat der ärztlichen Konsultation vertümmeln lassen, und so verschob er den Besuch bei dem Professor für den nächsten Tag.

Und siehe, die Ortsveränderung schien von sehr heilsamem Einfluß auf ihn zu sein. Die bebende Furcht vor dem Wahnsinn verflüchtete sich von Stunde zu Stunde, wirklich wie ein Nachtgespenst vor dem Strahl der belebenden Sonne. Und seine Energie flöhte ihm bald das Verlangen nach einer Radikalkur ein. Noch am Abend befestigte sich sein neuester Entschluß, den er sofort ausführte, indem er sich hinsetzte und einen Brief an seine Frau schrieb. Er sollte nicht mehr und nicht weniger enthalten, als den Antrag einer Scheidung. Franziska sollte sich wenigstens so frei fühlen, daß sie dem zweiten Gatten das Recht zu jeder Annäherung an sie benommen wußte, und er wollte durch die unabänderliche Thatsache, das formale Band durchschnitten zu haben, das sie an ihn knüpfte, sich eben zwingen, ein neues Leben zu beginnen. Vielleicht lernte er seinen Ozean nach einem neuen Ufer durchschwimmen, wenn er den Sumpfboden, auf dem er sich jetzt langsam erstickend sah, muttig verließ; und ging er unter, dann mochte es sein; da sank er eben schneller und konnte sich wenigstens sagen: du hast gethan, was sich ein beherzter Mann in deiner Lage schuldig war! Bisher an einem sehnachts-

kranken Herzen sterben als unter den Bedingungen des Irrenhans.

Am andern Mittag hielt er Franziska's telegraphische Antwort in Händen. „Komme!“ schrieb sie einfach. „Wir werden uns verständigen.“

Er lachte auf, als er das las, aber es klang fast wie ein Schluchzen.

Sie hatte nicht schnell genug ihr Einverständnis melden können, natürlich! Der erlösende Brief hatte sie im Nu neu ausleben lassen; sie hatte wohl gejubelt in der Aussicht auf Freiheit, das heißt: auf die Freiheit, sich jetzt ganz und gar in ihre Totengruft zurückziehen zu können. Sie konnte es nicht erwarten, das Arrangement abzuwickeln, das Emanuel ihr vorgeschlagen hatte: er wollte die Fabrik an die mit ihr konkurrierende Krakauer Aktien-gesellschaft verkaufen und mit seinem Compagnie-Anteil außer Landes gehen.

Feldbeck zerrte die Depesche mit einer Bewegung, als vollendete er seine Selbstzerfleischung, und würgte den Schmerz hinab, der ihm zur Kehle emporgestiegen war.

„Pfui, Schwächling! Thränen? Bah! Hast du denn etwas anderes erwarten können? Hast du nicht schon gestern alles mit dir abgemacht? Jetzt zeige, ob du der Mann bist, dir den brandigen Fleck aus der Brust zu schneiden, dessen Befestigung du doch als unabwiesliche Notwendigkeit erkannt hast!“

Mit dem ersten Schnellzuge des nächsten Tages trat er die Rückreise an.

Gegen Abend langte er in Krakau an und begab sich direkt vom Bahnhof weg ins Palais Szinkewicz.

Als er Franziska gegenübertrat, kam ungeachtet der energischen Vorläufe, in denen er sich unterwegs bestärkt hatte, eine Bewegung über ihn, daß ihm die Begrüßungsworte auf den Lippen erstarben.

Wie war sie ihm so begehrenswert erschienen, als jetzt, wo er sich wirklich und auf ewig von ihr trennen sollte. O Gott, er fühlte, es lag in dieser Krakauer Luft und nun

packte es ihn wieder, das schleichende Gift, das er sich doch hatte ausbrennen wollen.

Ihre Miene hatte sich bedeutend verändert. Marmorne Kälte drückte sie wohl auch jetzt noch aus, aber es lag nicht mehr diese geradezu vernichtende, hochmütige Strenge darin, die sie ihm seit dem Attentat auf ein gewisses Bild unaufhörlich gezeigt hatte. Sie mußte in diesen acht oder zehn Tagen, seit denen er sie nicht gesehen hatte, ein furchtbares Etwas überwunden haben. Ihre ganze Haltung atmete die Ruhe der Erschöpfung nach dem Sturm.

„Ich danke Dir für Deinen Brief,“ begann sie nach anfänglichem Schweigen; „Du hast's ja damit gut mit mir gemeint.“

„Ich halte es zu unser beider Besten für notwendig,“ sagte er mit heroischer Ueberwindung, als sie hier stockte. Sie schüttelte den Kopf wie unter Fieberschauern.

„Wie? Du dachtest doch nicht etwa daran, meinen Vorschlag abzulehnen?“

„Jetzt können wir uns nicht mehr trennen!“ brach es da wie ein Verzweiflungsschrei aus ihrer Brust.

„Warum nicht?“ flüsterte er, wie ein vom Gasgift vergifteter, der mit der letzten Kraft der abtretenden Vernunft das verderbliche Betäubungsmittel zurückstößt, das seiner kranken Gier wiederum geboten wird.

„Ich bin Mutter!“

„Das riß ihn empor. „Mein Gott! Was sagst Du da?“

„Dah' wir jetzt aneinandergekettet sind.“

„Ach! So wären es nur neue Folterqualen, die wir jetzt auf uns nehmen sollten?“

„Mich werden sie schwerer brücken als Dich.“

Er gab es auf, ihr darauf zu antworten. Er wollte nicht klagen, sein Herz nicht zur Schau ausbreiten, wie ein Mitleid erbettelnder Schwächling.

Auch sie gab sich alle Mühe, die schmerzliche Bewegung, die sie wider Willen gezeigt hatte, in sich zurückzudrängen.

„Wir müssen nun ausharren und unsere Elternpflicht erfüllen, uns mit dem Unabänderlichen abfinden, so lange unser Kind lebt.“

62, 18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer. 49

Er nickte. Seine Miene hellte sich auf. Eine neue Empfindung war mit dieser Sekunde in ihn eingezogen. Wenn Franziska sich ihrer Mutterschaft unterordnete, dem natürlichsten Verufe des Weibes, dann hatte sie den Beweis geliefert, daß das Leben doch noch Macht über sie hatte, dann war aber auch die allmähliche Entwicklung eines Verlangens nach leidlichen Daseinsverhältnissen bei ihr zu erwarten und er durfte hoffen. In jedem Falle sah er ja auch sich ungeahnte Aufgaben vorgezeichnet: neben der Erfüllung der Pflichten des Vaters, die Verteidigung seiner Rechte.

In diesem Gedanken reichte er ihr hieher und schlicht die Hand, und sie legte die ihrige hinein, entfangungsvoll, müde, aber doch mit dem ehrlichen Vorsatz der damit geschlossenen Interessen-Gemeinschaft nach Kräften gerecht zu werden.

„Wir müssen!“ sagte sie mit rauher Stimme, das Auge mit glanzlosem Blick in die Ferne gerichtet.

Am folgenden Morgen begab sich Feldbeck wieder nach Dobitscha hinaus, die liegengeliebte Arbeit mit sich in die Fabrik zu nehmen. Trotz der hoffenden Zuversicht, die jetzt wieder seine Brust schwellte, besiel ihn ein unbehagliches Gefühl, als er das große Schloßthor hinter sich zuwarf. War es die Erinnerung an die Erscheinung, die aus der krankhaften Nervenüberreizung jener entsetzlichen Nacht geboren worden war, oder wehte hier, zwischen diesen Mauern, die gleichsam nur noch als Mausoleum des Verstorbenen standen, wirklich so etwas wie Grabschmerz, ein Hauch aus den unerforschlichen Regionen, denen der menschliche Geist selbst in der irdischen Hülle zuwinkt?

Als er das zur Arbeitsstätte erwählte Zimmer betrat, wurde er stutzig. Sein erster Blick, der sich unwillkürlich nach der Hinterwand der Stube gerichtet hatte, konstatierte, daß der eine Teil der Vorhänge am Thürrahmen des

roten Kabinetts zurückgeschlagen, aufgerafft war und er wußte zufällig sehr bestimmt, daß er die Vorhänge an jenem Morgen, als er zum letztenmal hier gestanden, hinter sich niedergelassen und sogar recht sorgfältig zusammengefaßt hatte.

Wie, was war das für ein neuer Spuk, der ihn äßte? Mit eiligen Schritten näherte er sich der Thür, um an der Schwelle mit einem so jähen Ruck innezuhalten, daß er eine Sekunde taumelte.

Dort im roten Kabinett, an dem Tischchen neben dem Kamin sah Adolar Sinowka oder das Schattenbild, das seine Gestalt angenommen hatte.

Feldbeck griff mit der einen Hand in die Falten des Thürvorhanges, um da einen Halt zu suchen, mit der anderen fuhr er sich an die Stirne, nichts anderes erwartend, als daß ihm im nächsten Augenblicke der Schädel bersten werde unter dem Drucke der zu tobenden Tollheit aufstrebenden Hirnmasse.

„Erstreck nicht! Ich bin es wirklich.“

Das war wahrhaftig Adolars Stimme, und auch das Lächeln, mit dem er sich jetzt vom Stuhle erhob, war Feldbeck wohlbekannt.

„Adolar, Adolar!“ stotterte er ein paar Mal, rein mechanisch, die jugendliche kraftvolle Figur, die da vor ihm stand, mit weit aufgerissenen Augen anstarrend und trotzdem nicht bemerkend, daß der Mann ihm mit einer etwas verlegenen Korbialität die Hand zum Gruße entgegenstreckte. Er erfaßte noch nicht mit dem ganzen Bewußtsein das ungeheuerliche Wunder, das in diesem Wiederaufstehen eines Totgeglaubten lag, noch beschäftigte er sich gar nicht mit der Frage: „Wie ist das möglich?“ er fühlte unendlich einen eigentümlichen Schmerz in sich, als habe ihn ein heimlicher Dolchstoß getroffen, ohne im Momente jedoch auch dieser Empfindung nachzugehen; er war einfach betäubt von der einzigen Erkenntnis: das ist keine Ausgeburt deiner verrückten Phantasie, sondern ein Wesen von Fleisch und Blut.

Der andere zog endlich seine Hand zurück und ließ sich

eine Weile stumm betrachten; er mochte ja einsehen, daß er dem Better Zeit lassen müsse, sich in diese überraschende Lage der Dinge zu finden.

„Ich bin's, ich bin's, sage ich Dir!“ rief er ihn endlich mit einem hölzernen Auflachen an. „Und frisch und gesund, die Sträflingsarbeit in den Bergwerken Sibiriens hat mir wenigstens die Muskeln gestählt.“

„Was willst Du hier?“ fuhr es da hart aus dem Munde Feldbeck's.

„Gib diese Frage könnte mich komisch berühren, mein Lieber, wenn ich nicht immer noch annehmen müßte, daß Du sie vielleicht an ein Gespenst zu richten glaubst.“

„Verzeihe!“ fiel ihm Emanuel ins Wort, während ihm eine flüchtige Röte über das Gesicht ging. „Ich wollte Dir die natürliche Frage vorlegen, wie es denn zugeht, wie die Dinge zusammenhängen. Wie kommst Du denn nur hierher?“

„Das ist's, was Dich zunächst interessiert?“

Feldbeck nickte trübselig. Ja, ja, er brauchte einen Vorwand, die Berührung eines anderen Themas hinauszuschieben, so lange wie möglich, mindestens so lange, bis er Kräfte gesammelt hatte, denn jetzt stand er vor dem Zurückgekehrten wie ein ertappter Missethäter.

„Ja, sprechen wir zunächst davon! Wie kommst Du in dieses Haus, zu dem ich allein den Schlüssel habe, in dieses Zimmer, das ich besonders verwahrt zu haben glaubte?“ Sinowka stieß einen Seufzer aus und schnippte vertriehlich mit den Fingern.

„Freilich, freilich, das mußt Du ja fragen! Und ich muß mich schon bequemen, Dir hübsch geordnet Rede und Antwort zu geben, sonst kommen wir miteinander nicht aus. Also fürs erste: wie ich da hergekommen? Siehe da!“ Er deutete nun mit nachlässiger Geberde auf den kolossalen Schrank in der Ecke.

Feldbeck folgte dem Fingerzeig und wandte sich dann mit verständnislosem Blick an den Better zurück. „Du meinst doch nicht durch diesen Schrank? Den hab ich wiederholt aufs gründlichste untersucht.“

62, 18

Waldhäuschen.
(20 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn.)
282
Auch im Winter täglich geöffnet.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

In meiner Mech. Maschinen-Strickerei
werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen,
Wamätschen, Reibbinden, Kniewärmer, Strümpfe und Socken.
Reparaturen, sowie Anstrichen der Strümpfe und Socken zu bekannt
billigen Preisen.
H. Müller, Webergasse 49, 1.

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu
verkaufen durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Hochherrschastliche Besitzung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Oranien-
straße 3.

Neues Haus (Bauhaus) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3 288(b)

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Ver-
mietung von Häusern, Geschäftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und
Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Besitzung im Rheingau, gr. Park, Weinberg,
Obstplantagen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten,
Sonnenbergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Niedererstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerseiner Anlage Villa, in welcher f. Fremden-
pension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Aussicht geräumige Stagen-Villa billigt durch
NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Stagen-Villa. Näh.
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westen sehr preiswerth
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Vierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen 3. Ueberrahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w.
hochf. Fremdenpens. betr. wird R. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei arrondierte Bauplätze an fertiger Straße (im Westen) sind
sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Banterraim im Wellenthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Park mit Wirtschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes
Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vorderes
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehö, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergstr. Villa über 25 J.,
Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Stagenhaus
mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie, Material- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, eb. Adelheidstr.
zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäft- u. Stagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Stagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller,
zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Stagenhaus in einem Dreieck nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm.
Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Stagenhaus mit Laden im süd. Stadttheil
zu verkaufen auch auf ein kleines Stagenhaus zu vertauschen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Verkauf eines neuen Hauses mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 Mk. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Verkauf eines Hauses oder Villa
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Verkauf eines Hauses
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Banterraim wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bemerkung erbeten u. v. J. 238
an Haasenstein und Vogler
H. G. Frankfurt a/M. 14/6

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwanf.

Theaterdirektor Striese n. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Mäler, Stuttgart, Preis à Heft
90 Pfennig.

Vorgenannte Cinakter, flott und elegant geschrieben,
tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in
jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie
die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von

Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungslitteratur.

„Flittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben

Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit
elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von

A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13.50. 0716

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstraße 49

Trauringe

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa
Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder
Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen.
Ueber 300 Stück auf Lager, Neuanfertigungen fortwährend

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant,

Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstraße.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster

Berechnung hergestellt. Umfassen

von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit

Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten

Preis an. 1463

Garresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne

Moselweinflaschen, stahlblaue Mosel-

weinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre

frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←

der

Garresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Landereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

gegen hohe Anzahlung
sofort zu kaufen gesucht
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Villen

mit schönen Gärten, Nero-
thal, Vierstädterstr., Gustav-
Freitagstr., Mainzerstr. zu
verkaufen durch Wilhelm
Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.
Mansarden, prächtig.
Obst- und Biergarten ganz nahe
dem Kur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa

(Höhenlage) für 25,000 Mk.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Brauerei geeignet,
für 34,000 Mk. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahn-
straße 36, 2. St.

Ein schönes

Stagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine
Wohnung von 5 Zimmern
frei rentiert, unter guten
Bedingungen zu verkaufen
durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmern, Sonnen-
bergerstr., schönem